

**9 | 2015**

42. Jahrgang

# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

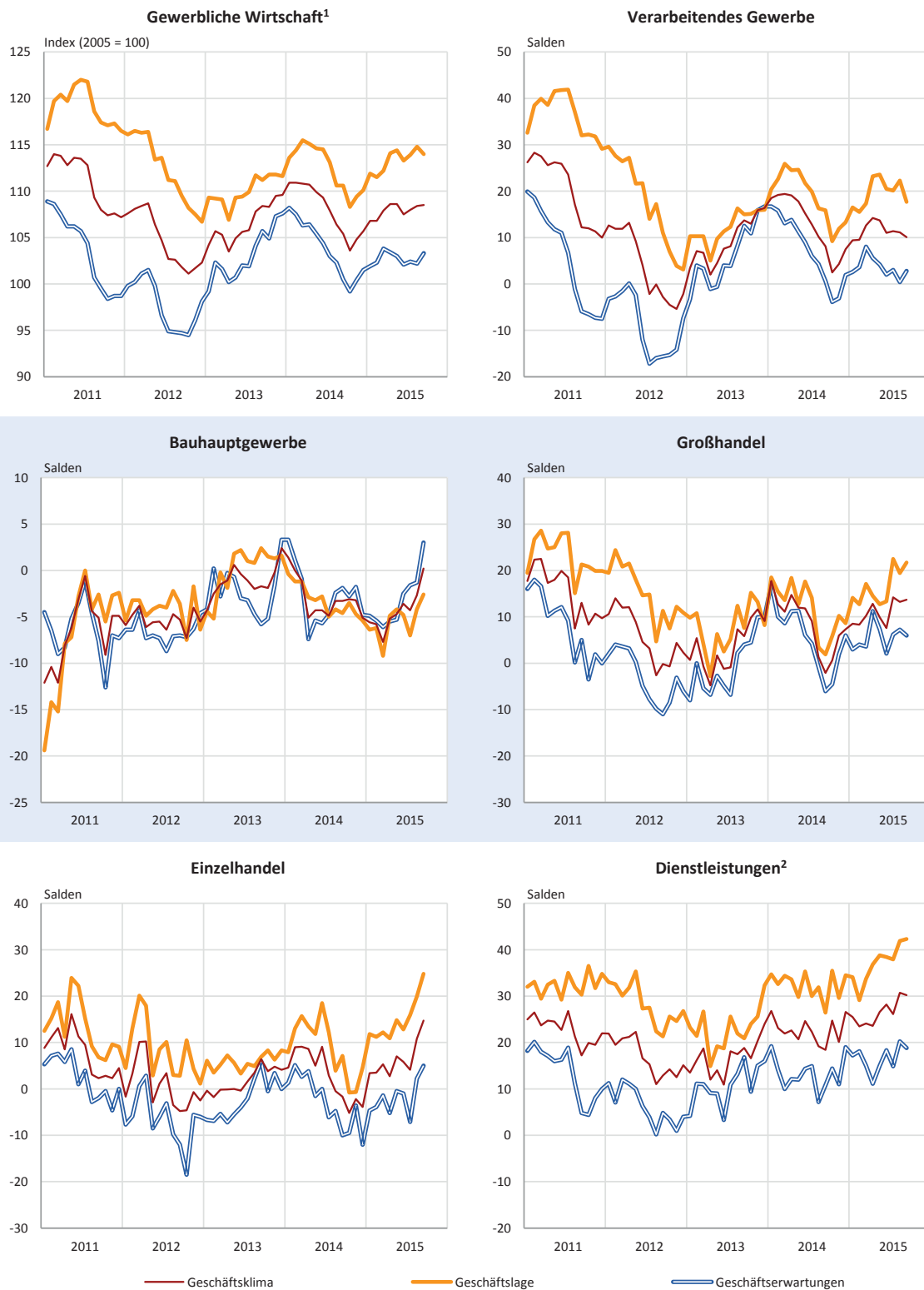
- 1 Industrie:  
Weniger günstige Geschäftslage
- 11 Bauwirtschaft:  
Weiter gestiegene Preiserhöhungsspielräume
- 15 Großhandel:  
Hervorragende Lage im Nahrungs- und  
Genussmittelbereich
- 19 Einzelhandel:  
Ausgezeichnete Geschäftslage
- 23 Dienstleistungen:  
Geschäftslage erreicht neuen Höchststand
- 27 Beschäftigungsbarometer
- 28 Konjunkturindikatoren EU
- 31 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

**ifo** Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.

**ifo Geschäftsklima Deutschland\***

**ifo Konjunkturtest September 2015**



\* Saisonbereinigt mit X-13ARIMA-SEATS.

<sup>1</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

<sup>2</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

## Industrie: Weniger günstige Geschäftslage

I.

Im Verarbeitenden Gewerbe hat sich das Geschäftsklima erneut leicht verschlechtert. Die Industriefirmen nahmen ihre sehr guten Einschätzungen zur aktuellen Lage merklich zurück. Jedoch keimte wieder etwas Optimismus für die kommenden Monate auf. Die Nachfragesituation verbesserte sich, zudem konnten die Lagerüberhänge etwas abgebaut werden. Auch aufgrund gestiegener Exportaussichten planten mehr Unternehmen, die Produktion zu steigern. Die Beschäftigungsdynamik blieb hingegen weiter gering.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Die sehr guten Urteile zur aktuellen Lage sind erneut zurückgenommen worden. Auch die Erwartungen gaben etwas nach. Trotzdem soll die Produktion in den kommenden Monaten angehoben werden. Der Preisdruck nahm zu. Im **Investitionsgüterbereich** ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Während sich die Einschätzungen zur aktuellen Lage merklich verschlechterten, drehte der Saldo der Erwartungen nach vier Monaten wieder in den positiven Bereich. Aufgrund expansiver Produktionspläne war es geplant, den Mitarbeiterstamm zu vergrößern. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Beide Klimakomponenten gaben nach. Ein Grund waren die merklich schlechter ausgefallenen Urteile zum aktuellen Auftragsbestand. Da sich die Exportaussichten aufhellten, soll die Produktion angehoben werden. Im **Ernährungsgewerbe** verbesserte sich das Geschäftsklima um fast 12 Saldenpunkte. Während die Einschätzungen zur aktuellen Lage nur marginal nach oben korrigiert wurden, waren die Unternehmen mit Blick auf die kommenden Monate deutlich optimistischer als noch im August. Die Produktion soll ausgeweitet werden. Vom Export hingegen wurden kaum noch Impulse erwartet.

III.

In der **chemischen Industrie** stieg der Geschäftsklimaindikator nach einem Rückgang im Vormonat im September wieder deutlich. Die Urteile zur aktuellen Geschäftslage verbesserten sich auf den höchsten Stand seit August 2014. Auch die Erwartungen fielen wieder optimistischer aus. Die Produktion konnte nur vereinzelt angehoben werden. Für die Zukunft rechneten jedoch deutlich mehr Unternehmen mit Produktionssteigerungen. Diese werden vor allem für das Inland benötigt, da vom Ausland keine Impulse erwartet wurden. Die Unternehmen sahen für die Zukunft weiterhin nur geringe Preiserhöhungsspielräume. Im Bereich **Metallerzeugung und -bearbeitung** verschlechterte sich das Geschäftsklima das dritte Mal in Folge. Während die aktuelle Lage etwas weniger schlecht beurteilt wurde, waren die Erwartungen so pessimistisch wie seit einem Jahr nicht mehr. Die Produktionspläne wurden erneut nach unten korrigiert. Mit einem Beschäftigungsaufbau war weiterhin nicht zu rechnen. Die Unternehmen sahen sich einem verstärkten Preiswettbewerb ausgesetzt und gingen davon aus, dass die Preise weiter sinken werden. Im **Maschinenbau**

verbesserte sich der Geschäftsklimaindikator. Während die guten Lageurteile etwas zurückgenommen wurden, waren die Erwartungen erstmals seit vier Monaten nicht mehr pessimistisch. Die Nachfrage gewann wieder an Schwung. Daraufhin konnten die Lagerüberhänge bei konstanter Produktion merklich abgebaut werden. Da sich die Absatzchancen im Ausland verbesserten, soll die Produktion angehoben werden. Die **Hersteller von elektrischen Ausrüstungen** korrigierten ihre sehr guten Urteile zur aktuellen Lage etwas nach unten. Auch die Aussichten waren leicht weniger optimistisch. Infolgedessen sank der Geschäftsklimaindikator. Die Produktions- und Exportpläne waren weiterhin auf Expansion ausgerichtet. Die Zufriedenheit der **Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen** mit der aktuellen Geschäftslage hat nach dem starken Rückgang im Vormonat wieder zugenommen. Mit Blick auf den weiteren Geschäftsverlauf gingen wieder mehr Unternehmen von einer Verbesserung aus. Der Geschäftsklimaindikator stieg. Die Unternehmen wollten vermehrt die Preise senken. Nach dem deutlichen Anstieg im Vormonat sank der Klimaindikator im **Fahrzeugbau**. Die sehr guten Lageeinschätzungen vom August konnten nicht gehalten werden. Die pessimistischen Stimmen bei den Erwartungen nahmen hingegen deutlich ab. Trotz schlechterer Exportchancen war es geplant, die Produktion in den kommenden Monaten anzuheben. Nach einem verhaltenen Vormonat soll die Personalpolitik wieder expansiv gestaltet werden. Im Bereich **Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden** stieg der Geschäftsklimaindikator auf den höchsten Stand seit mehr als einem Jahr. Sowohl die Urteile zur aktuellen Lage als auch die Erwartungen fielen positiver aus. Aus dem Ausland wurden merklich mehr Impulse erwartet. Dementsprechend soll auch mehr Personal eingestellt werden. Im **Papiergewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator das dritte Mal in Folge gesunken. Dies war auf verschlechterte Lageurteile zurückzuführen, während sich der Ausblick erneut etwas aufhellte. Ein Grund waren die weiterhin sehr guten Absatzchancen im Ausland. Im **Druckgewerbe** verschlechterte sich das Geschäftsklima wieder. Die beiden Klimakomponenten entwickelten sich gegenläufig. Während die befragten Unternehmen von einer leicht verbesserten Geschäftslage berichteten, fielen die Erwartungen merklich pessimistischer aus. Im Bereich **Gummi- und Kunststoffwaren** ist der Geschäftsklimaindikator leicht gesunken, da beide Komponenten etwas nachgaben. Nach der deutlichen Verbesserung im Vormonat verschlechterte sich das Geschäftsklima im **Textilgewerbe** wieder merklich. Die aktuelle Lage wurde schlechter eingeschätzt und auch die Aussichten trübten sich ein. Im **Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)** ist der Geschäftsklimaindikator wieder gestiegen. Die Urteile zur aktuellen Lage verbesserten sich. Auch die Erwartungen fielen deutlich optimistischer aus.

K.W.

ifo Konjunkturpiegel für das Verarbeitende Gewerbe **September 2015** **GESAMT**

Bereich	Geschäftslage			Produktion			Fertigwarenlager			Nachfragesituation			Auftragsbestand (In- und Ausland)			Inlandsverk.prise			Produktion			Inlandsverk.prise			Exportgeschäft			Geschäftsentwickl.					
	Beurteilung			im Vormonat			Beurteilung			im Vormonat			Beurteilung			im Vormonat			für die nächsten 3 Monate			für die nächsten 3 Monate			Exportgeschäft			für 6 Monate					
	gut	befriedigend bzw. saisonüblich	schlecht	lebhafter	unverändert	schwächer	zu klein	ausreichend bzw. Lagerh. nicht üblich	zu groß	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verbessernd bzw. ausreichend bzw. nicht üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger	
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Holzgewerbe</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Papier, Pappe u. Waren daraus</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Druckerzeugnisse und Vertrießfertigung</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Mineralverarbeitung</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Chemische Industrie</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Pharmazeutische Industrie</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Gummi-u. Kunststoffwaren</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Metallerzeugung u. -bearbeitung</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Metallerzeugnisse</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Elektrische Ausrüstungen</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Maschinenbau</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Kraftwagen und -teile</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Sonstiger Fahrzeugbau</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Möbel</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo-Konjunkturpegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



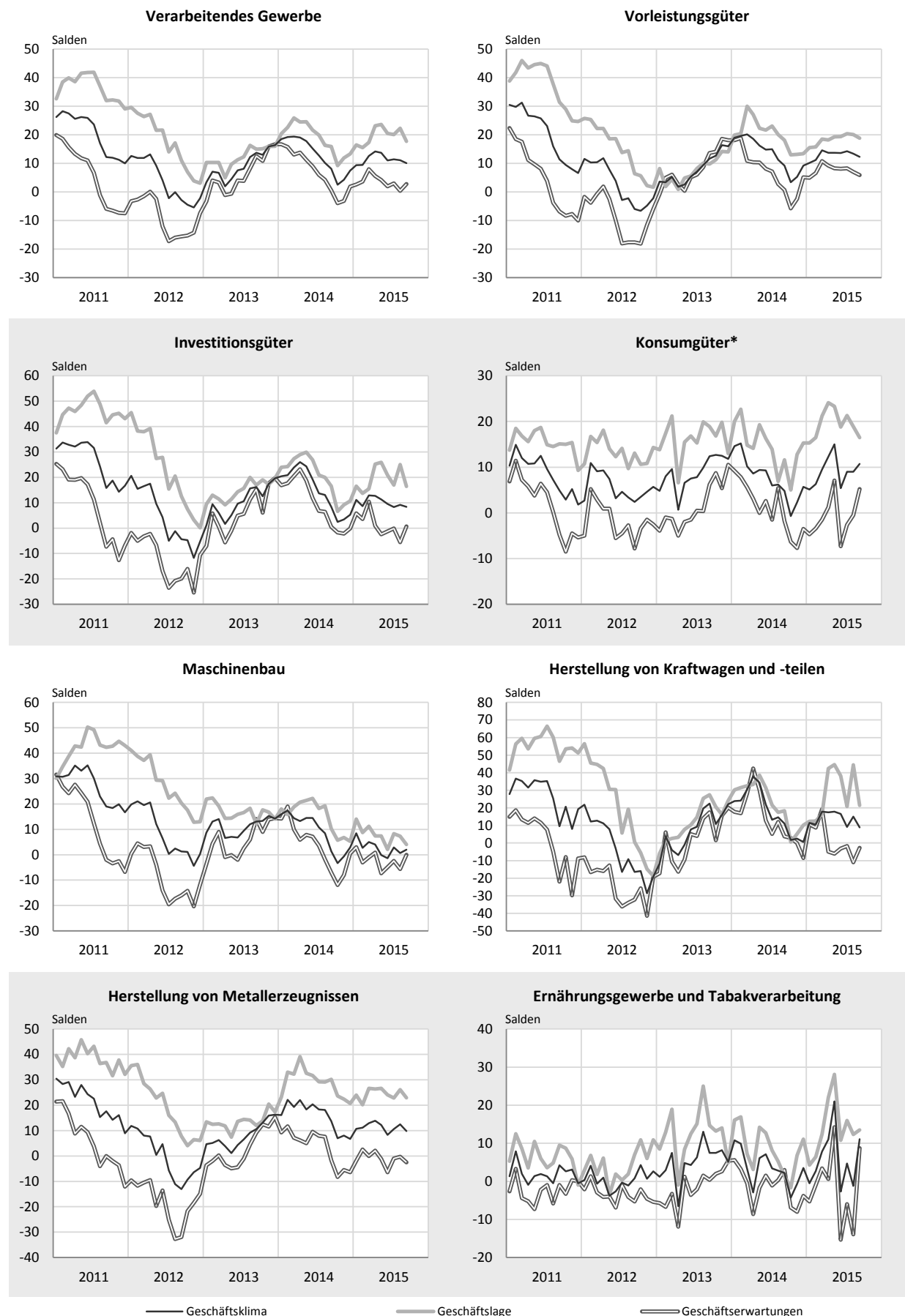
Geschäftsklima<sup>1</sup>

	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	8,1	2,5	4,3	7,5	9,4	9,5	12,6	14,2	13,7	11,0	11,4	11,1	10,1
Verarbeitendes Gewerbe*	8,6	3,6	4,1	7,3	10,3	9,8	13,4	13,0	12,4	12,2	11,9	12,2	10,7
<b>Vorleistungsgüter</b>	9,2	3,4	5,3	9,2	10,2	11,2	14,6	13,7	13,7	13,6	14,3	13,4	12,3
<b>Investitionsgüter</b>	8,4	2,4	3,4	5,3	11,1	8,6	12,9	12,7	11,3	9,5	8,3	9,2	8,4
<b>Konsumgüter*</b>	4,8	-0,7	2,3	5,7	5,1	6,3	9,5	12,3	15,0	5,4	9,0	9,0	10,7
Gebrauchsgüter	10,2	-4,2	7,3	7,9	10,7	1,7	9,3	17,6	12,7	11,1	14,3	16,3	7,1
Verbrauchsgüter*	3,7	-0,9	1,7	5,2	3,2	7,4	9,2	11,2	15,3	4,1	8,4	7,2	11,2
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	2,2	-4,3	-0,7	3,5	-0,5	2,7	7,8	11,0	21,0	-2,7	4,7	-1,2	11,1
Herstellung von Nahrungs- u. Futtermitteln	3,1	-10,2	-5,5	5,6	-1,7	6,4	7,6	18,0	23,8	-4,4	5,9	-2,4	11,9
Getränkeherstellung	13,3	15,5	17,5	11,2	7,3	10,2	14,5	5,5	8,0	4,2	16,3	14,4	15,1
Tabakverarbeitung	-4,5	2,5	-0,1	-3,1	-13,2	6,2	18,8	-17,3	9,9	-7,5	-17,5	-9,1	-4,8
Herstellung von Textilien	-30,7	-18,3	-21,0	-23,4	-24,0	-20,4	-15,0	-5,3	-4,9	-4,4	-22,6	-8,9	-16,6
Herstellung von Bekleidung	5,0	-7,9	-19,6	-12,8	-5,6	-19,9	-9,2	-4,0	-8,6	5,9	-3,0	-0,8	-13,7
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	25,5	24,0	27,6	5,3	3,0	17,1	-6,3	0,9	7,3	-5,0	-6,9	4,4	4,5
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	9,7	-0,5	1,2	6,4	4,5	10,1	11,5	13,8	13,9	17,2	25,0	14,0	23,7
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	1,0	2,9	3,3	0,6	1,8	4,8	6,0	6,0	11,2	14,4	12,1	11,4	9,7
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	0,2	-7,8	-15,1	-0,8	-3,1	-3,1	-8,2	-1,9	0,7	-0,4	-4,9	-1,6	-6,9
Mineralölverarbeitung	-5,1	21,9	8,1	23,4	18,8	26,7	28,9	47,6	34,4	30,2	59,1	43,9	15,1
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	10,5	6,3	7,5	16,7	12,6	13,1	21,3	15,3	14,9	11,6	15,2	12,5	16,1
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	8,7	16,1	18,8	16,0	17,1	16,6	21,3	9,8	12,3	20,6	25,7	27,0	22,5
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	16,3	14,0	15,0	18,3	16,9	13,9	21,4	16,7	22,4	21,5	20,0	25,4	24,1
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	10,7	4,2	0,2	5,9	5,0	9,7	11,7	11,4	6,6	15,7	13,3	13,5	16,7
Metallerzeugung und -bearbeitung	-3,3	-15,6	-16,8	-10,8	-17,6	-12,9	-11,6	-8,1	-7,4	-3,9	-7,0	-12,4	-19,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	13,7	7,0	8,0	6,7	10,7	11,1	12,9	13,9	12,2	8,3	10,6	12,5	9,8
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	15,8	18,5	16,7	25,2	23,8	23,8	25,4	24,1	21,0	19,3	15,6	11,6	14,9
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	9,4	3,5	13,0	16,7	17,6	17,7	17,9	20,8	23,3	22,8	22,9	24,9	21,9
Maschinenbau	1,4	-3,3	-0,7	2,9	8,5	2,7	5,0	4,0	-0,1	-1,4	2,9	0,7	2,0
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	11,0	1,7	2,5	0,6	11,4	10,6	17,9	17,4	17,8	16,5	9,2	15,0	8,9
Sonstiger Fahrzeugbau	21,6	-3,7	-10,2	-10,9	-12,7	-17,2	-10,9	6,3	10,2	-11,8	-12,8	-3,3	-4,0
Herstellung von Möbeln	-6,1	-12,5	-12,9	-8,5	0,3	0,0	5,6	10,1	4,8	11,4	3,4	6,2	7,8
Herstellung von sonstigen Waren	31,0	17,5	23,5	30,0	20,1	23,5	25,7	30,5	28,0	30,1	31,6	19,6	16,4

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen<sup>1</sup>

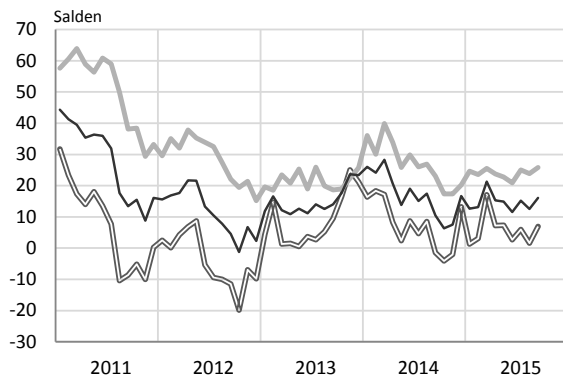
\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

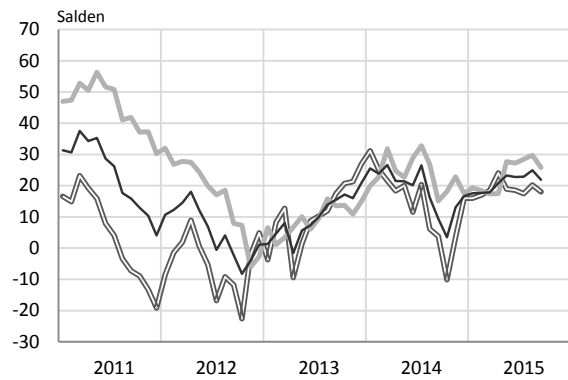
Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Geschäftsklima, -lage und -erwartungen<sup>1</sup>**

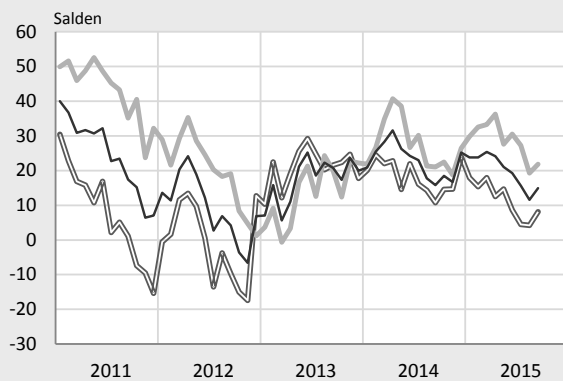
**Herstellung von chemischen Erzeugnissen**



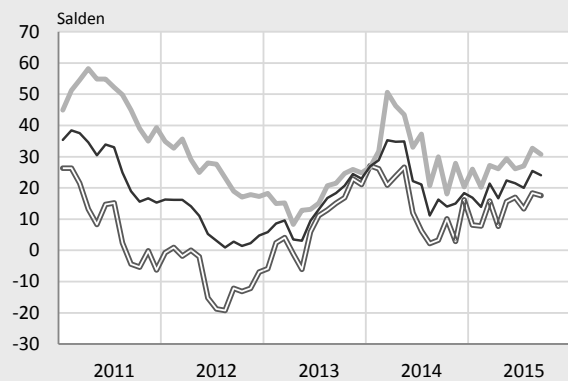
**Herstellung von elektrischen Ausrüstungen**



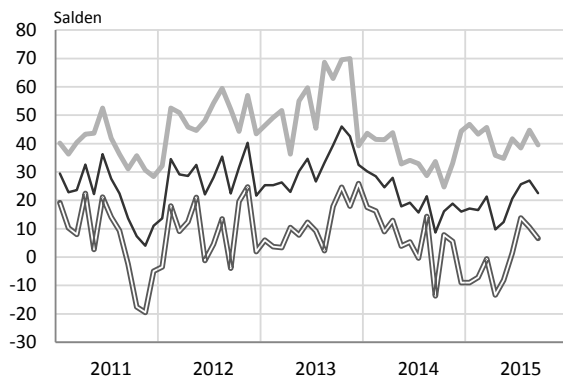
**DV-Geräte, Elektronik und Optik**



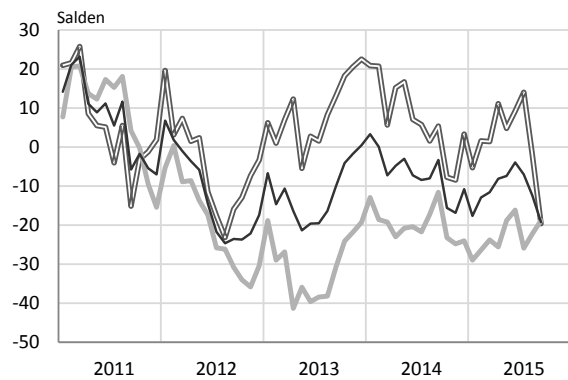
**Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren**



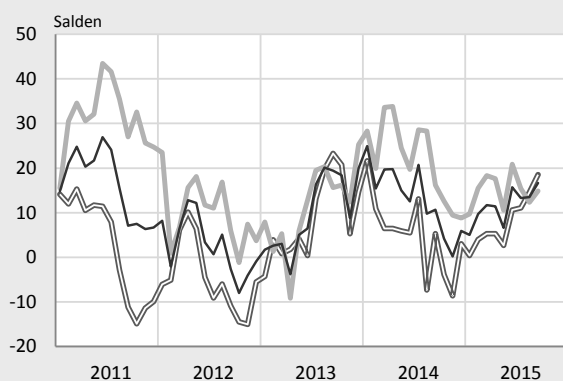
**Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen**



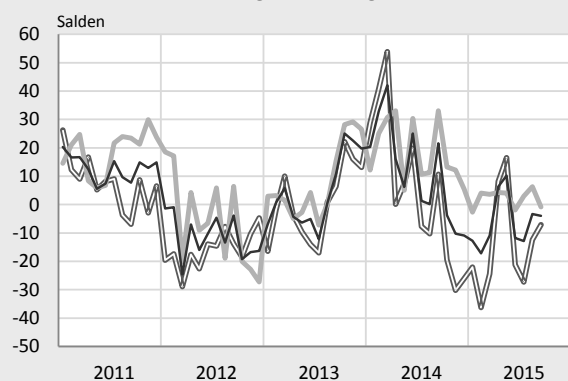
**Metallerzeugung und -verarbeitung**



**Glas, Keramik, Verarb. von Steinen und Erden**



**Sonstiger Fahrzeugbau**



— Geschäftsklima      — Geschäftslage      — Geschäftserwartungen

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

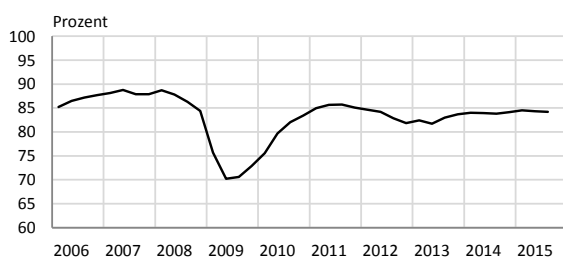
Quelle: ifo Konjunkturtest.



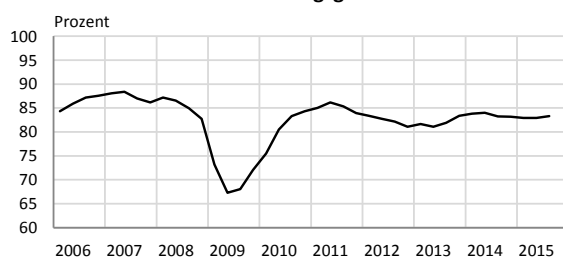
Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>

	Q3/12	Q4/12	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	82,9	81,9	82,4	81,7	83,0	83,7	84,0	83,9	83,8	84,1	84,5	84,3	84,2
Verarbeitendes Gewerbe*	83,5	82,5	83,0	82,4	83,5	84,4	84,8	84,9	84,7	84,9	85,0	85,0	84,8
<b>Vorleistungsgüter</b>	82,2	81,1	81,6	81,1	81,9	83,3	83,8	84,0	83,3	83,2	82,9	82,9	83,3
<b>Investitionsgüter</b>	85,2	84,5	85,0	83,9	85,7	85,9	86,0	86,4	86,7	86,9	87,4	87,3	86,4
<b>Konsumgüter*</b>	79,7	78,5	78,6	79,3	80,1	80,2	80,1	79,5	79,9	80,8	81,2	81,2	81,1
Gebrauchsgüter	83,4	78,4	78,6	80,3	80,9	81,7	82,9	81,9	82,3	84,0	83,9	84,1	86,1
Verbrauchsgüter*	79,0	78,5	78,5	79,2	80,0	79,8	79,5	79,1	79,5	80,1	80,6	80,7	80,1
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	76,1	74,8	74,3	75,0	77,6	75,9	73,7	74,3	74,8	75,4	76,8	76,7	76,6
Herstellung von Textilien	82,6	81,5	82,8	81,6	82,5	86,3	78,9	77,6	73,5	74,2	77,2	79,7	77,3
Herstellung von Bekleidung	84,6	87,9	86,2	93,2	92,3	91,8	91,8	89,2	91,7	91,9	94,1	90,9	93,0
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	91,2	90,7	89,9	89,2	78,7	86,9	87,7	88,3	89,3	86,2	88,6	85,6	86,4
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	78,5	80,1	78,1	77,2	79,5	80,4	77,2	82,8	77,6	76,3	79,0	81,1	83,8
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	88,3	88,4	87,9	87,4	87,0	85,6	88,7	88,3	88,2	88,6	88,8	87,1	89,3
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	81,5	79,6	81,0	79,9	79,0	82,2	84,0	83,6	85,3	84,1	82,2	82,7	83,3
Mineralölverarbeitung	90,0	84,8	84,4	82,4	84,1	87,6	87,8	88,0	80,5	86,8	87,8	90,0	87,9
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	84,0	82,9	83,4	83,2	82,2	84,4	85,1	84,6	83,6	83,6	83,5	82,7	83,1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	79,6	78,6	79,8	77,9	79,9	81,1	81,7	81,8	81,3	80,0	80,2	80,3	79,4
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	79,7	78,5	79,1	78,0	80,2	80,9	83,1	81,7	79,9	79,7	78,4	81,0	80,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	82,7	82,0	82,8	83,5	82,4	87,4	87,4	86,1	85,3	85,0	85,3	86,5	87,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	80,5	79,4	79,8	80,0	81,2	81,9	82,0	82,6	82,4	83,5	81,5	82,5	81,7
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	83,6	83,4	83,9	83,4	85,0	85,7	85,5	86,8	86,7	87,1	87,3	86,1	84,7
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	82,7	80,5	80,0	80,3	80,7	81,7	81,9	82,0	82,1	83,3	83,4	81,7	84,0
Maschinenbau	85,8	84,6	85,6	83,8	84,1	84,8	85,1	84,2	85,0	84,7	84,5	84,3	83,9
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	85,1	84,8	85,1	84,8	88,2	88,1	87,9	90,3	89,5	90,0	91,7	91,9	90,1
Herstellung von Möbeln	85,1	80,0	82,1	81,3	81,9	82,2	82,1	81,0	81,0	81,2	82,6	84,2	84,5

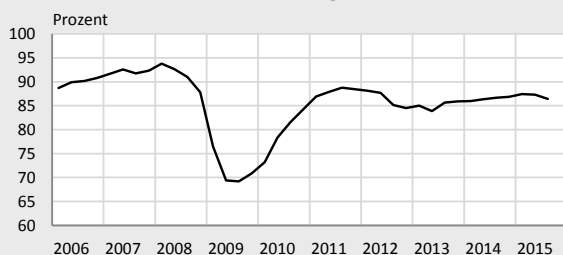
Verarbeitendes Gewerbe



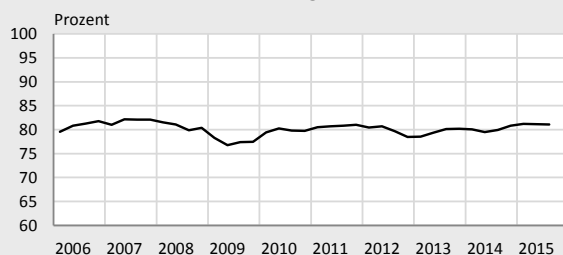
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter\*



\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussutzung, saisonbereinigt.

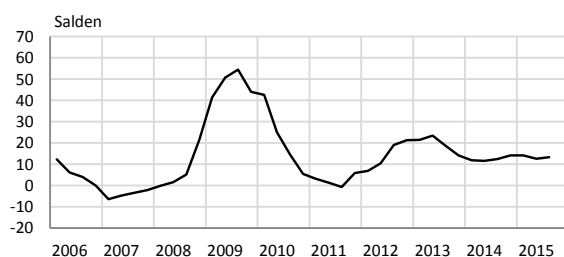
Quelle: ifo Konjunkturtest.



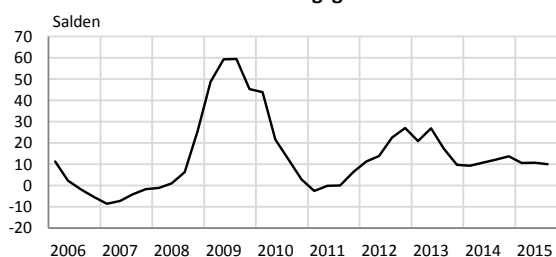
Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>

	Q3/12	Q4/12	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	19,0	21,3	21,4	23,5	18,7	14,1	11,8	11,5	12,4	14,1	14,1	12,5	13,3
Verarbeitendes Gewerbe*	18,6	22,6	19,6	23,5	19,2	14,4	11,0	11,6	12,0	12,3	13,2	12,6	12,8
<b>Vorleistungsgüter</b>	22,6	27,0	20,8	26,8	17,3	9,8	9,3	10,7	12,1	13,7	10,5	10,7	10,0
<b>Investitionsgüter</b>	15,8	20,3	20,7	25,5	20,4	19,0	14,2	13,7	14,1	13,8	15,5	11,7	15,9
<b>Konsumgüter*</b>	15,9	16,0	18,0	16,5	15,5	10,6	9,4	11,7	13,2	16,6	14,6	16,8	17,0
Gebrauchsgüter	18,9	36,8	26,8	34,6	30,5	27,4	25,4	21,7	28,4	20,6	23,2	25,8	22,4
Verbrauchsgüter*	15,4	13,7	16,3	13,0	13,2	9,2	6,5	9,4	11,1	15,8	12,7	14,6	16,9
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	14,0	15,4	24,8	23,1	16,7	12,9	8,4	18,2	24,6	29,6	20,8	18,1	25,4
Herstellung von Textilien	32,9	33,4	33,6	23,9	25,2	21,3	17,6	24,0	29,2	31,4	32,3	31,3	22,8
Herstellung von Bekleidung	20,0	18,3	18,3	8,7	3,7	1,9	6,8	12,8	7,4	9,0	0,8	6,7	16,5
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	7,2	15,6	6,1	13,0	17,5	17,5	0,3	10,8	11,6	10,7	17,3	7,3	-8,2
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	30,3	34,8	29,9	39,4	19,8	12,9	29,7	24,0	24,8	35,6	23,5	10,8	3,5
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	19,6	20,0	15,6	25,2	19,4	23,4	21,0	19,4	19,2	16,1	14,2	13,5	10,2
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	19,9	18,8	16,9	11,7	39,4	20,4	10,4	-2,0	-0,3	10,6	19,7	27,1	23,8
Mineralölverarbeitung	-4,5	-9,4	8,9	6,1	12,1	-2,0	11,9	6,5	-0,4	19,3	-0,5	8,3	17,1
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	14,3	14,5	12,8	17,7	11,2	6,7	7,6	5,7	8,2	13,3	7,9	10,7	15,0
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	17,4	21,9	16,4	23,7	14,3	6,8	3,2	4,1	8,9	15,5	8,7	5,1	10,7
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	20,1	20,0	25,2	29,8	16,0	22,8	9,3	7,2	21,6	23,6	23,6	24,3	18,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	49,6	50,9	35,9	41,4	36,2	13,9	12,9	17,7	13,9	12,3	25,6	20,6	11,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	17,0	28,1	19,1	18,9	15,7	10,3	7,0	8,1	10,4	9,4	18,0	13,3	14,2
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	23,5	26,7	24,8	24,7	8,8	8,7	7,1	6,2	0,8	-14,0	-4,0	-3,0	4,0
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	18,2	24,0	20,8	25,3	23,8	15,3	13,1	14,9	12,5	15,1	9,7	8,7	2,4
Maschinenbau	16,7	18,8	20,1	27,6	22,7	22,2	18,4	16,7	16,7	20,9	21,7	17,6	28,7
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	16,0	23,7	24,6	26,4	22,1	16,0	14,9	13,5	16,2	13,9	9,5	7,6	6,7
Herstellung von Möbeln	26,3	31,8	23,0	39,1	31,1	34,5	30,2	26,4	36,9	31,2	30,4	28,8	26,5

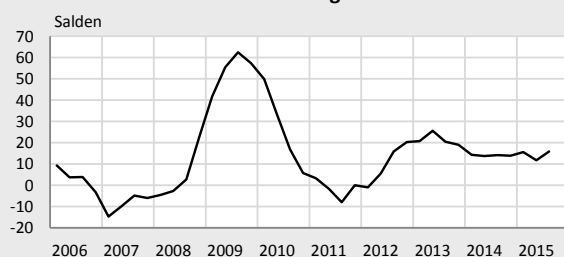
Verarbeitendes Gewerbe



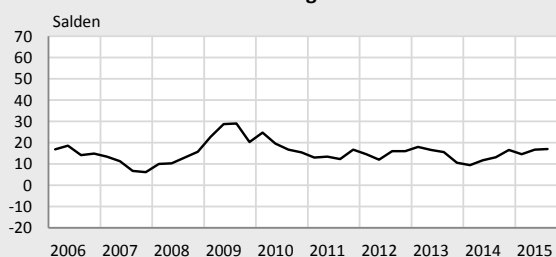
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter\*



\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

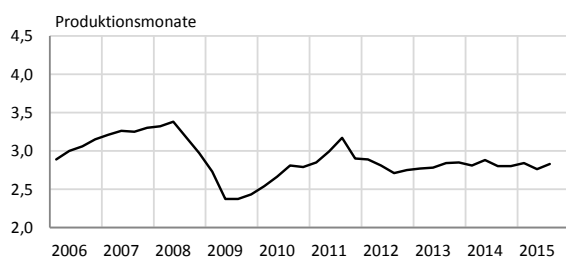
<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

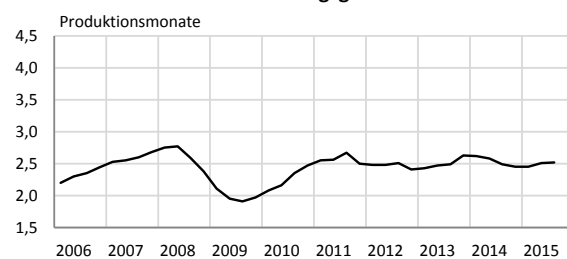
Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>

	Q3/12	Q4/12	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	2,7	2,7	2,8	2,8	2,8	2,9	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5
<b>Investitionsgüter</b>	3,1	3,2	3,2	3,2	3,3	3,2	3,1	3,3	3,2	3,3	3,3	3,1	3,2
<b>Konsumgüter*</b>	2,4	2,6	2,4	2,5	2,6	2,6	2,5	2,5	2,6	2,5	2,8	2,7	2,7
Gebrauchsgüter	2,2	2,0	2,0	2,0	2,1	2,4	2,1	2,4	2,1	2,2	2,5	2,3	2,4
Verbrauchsgüter*	2,4	2,7	2,6	2,5	2,7	2,6	2,6	2,5	2,7	2,6	2,9	2,8	2,7
Herstellung von Textilien	3,4	2,2	3,2	3,1	3,1	3,0	3,3	2,1	2,2	2,3	1,9	2,3	1,9
Herstellung von Bekleidung	4,0	4,2	4,0	4,1	3,7	3,2	3,2	3,6	3,5	3,3	4,0	3,2	3,0
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	2,7	2,8	3,0	2,9	2,6	2,4	2,6	3,1	3,2	3,4	3,2	3,4	3,5
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	1,9	1,6	1,6	2,0	2,1	2,4	2,0	1,7	1,5	1,5	1,8	1,6	3,1
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,5	1,4	1,5	1,6	1,5	1,6
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	1,1	1,1	1,2	1,1	1,5	1,3	1,4	1,4	1,4	1,5	1,3	1,3	1,1
Mineralölverarbeitung	1,0	1,1	1,5	1,4	0,8	1,2	1,2	1,2	2,0	1,4	1,1	1,0	1,0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2,0	1,9	2,0	2,2	2,3	2,4	2,3	2,1	1,9	1,7	1,6	1,8	1,7
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,1	2,1	2,2	2,3	2,2	2,3	2,3	2,4	2,5	2,5	2,6	2,5	2,6
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,3	1,9	2,7	2,4	2,3	2,4	2,4	2,3	2,4	2,4	2,3	2,4	2,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,8	2,9	2,7	2,6	2,5	2,6	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	2,8	2,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,2	3,1	3,1	3,2	3,2	3,4	3,4	3,3	3,3	3,2	3,2	3,3	3,2
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2,7	3,0	2,7	2,8	2,9	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	3,0	2,9	2,8
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2,6	2,5	2,2	2,2	2,4	2,6	2,7	2,6	2,4	2,4	2,5	2,6	2,6
Maschinenbau	4,0	3,7	4,1	4,0	3,9	3,9	3,7	4,0	3,8	3,9	3,9	3,7	3,7
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,3	2,6	2,5	2,7	2,8	2,6	2,6	2,8	2,5	2,7	2,7	2,5	2,8
Herstellung von Möbeln	1,9	1,8	1,7	1,7	1,8	2,1	2,1	2,1	1,9	1,6	2,0	1,7	1,7

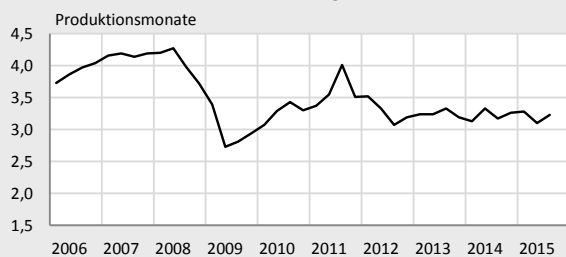
Verarbeitendes Gewerbe



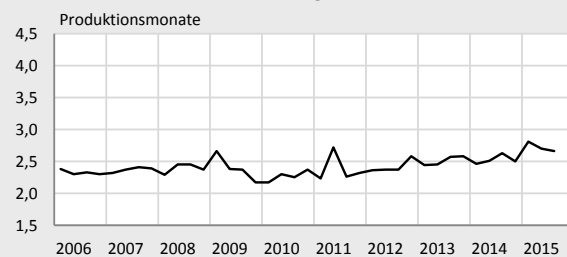
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter\*



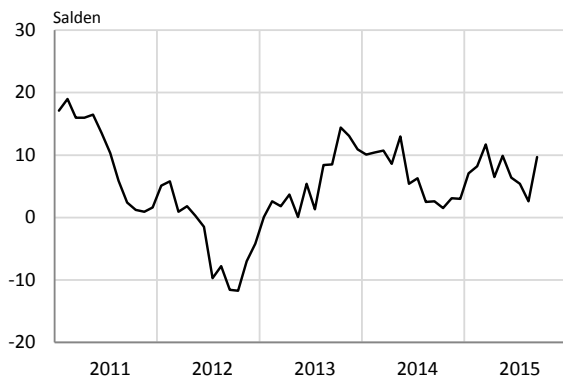
\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saisonbereinigt.

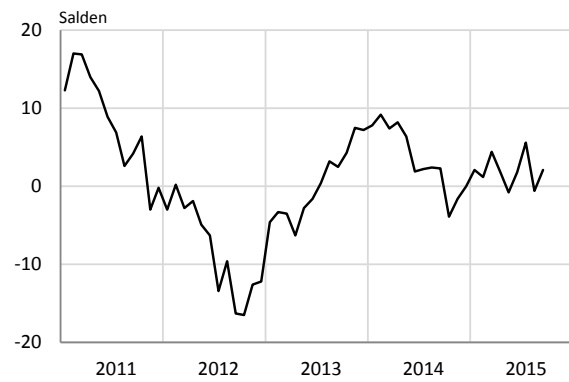
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest<sup>1</sup>

Produktionspläne



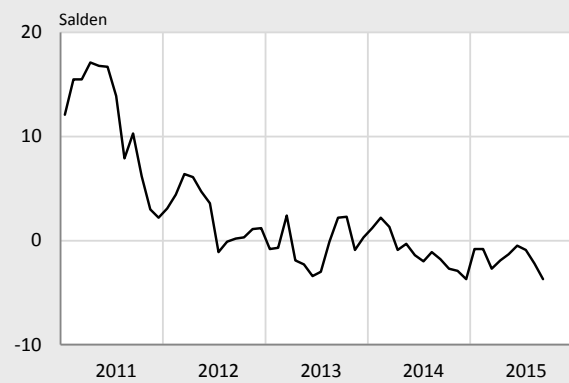
Entwicklung Produktionstätigkeit (Vormonat)



Preiserwartungen



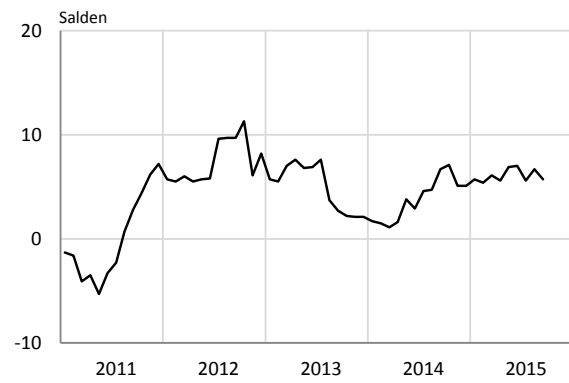
Preisentwicklung (Vormonat)



Exportserwartungen



Beurteilung der Lagerbestände



Beurteilung der Auftragsbestände



Beschäftigterwartungen

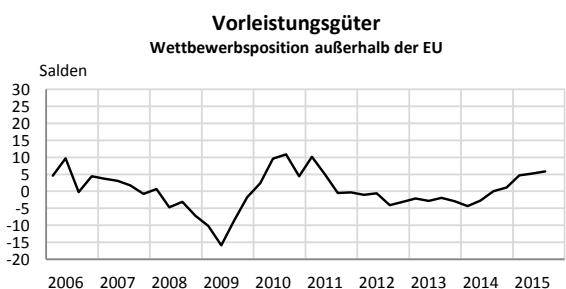
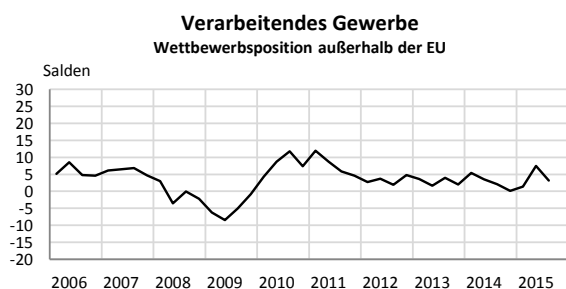
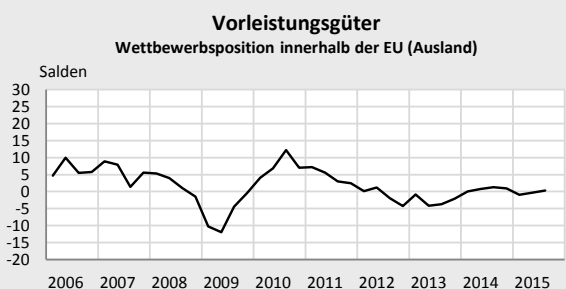
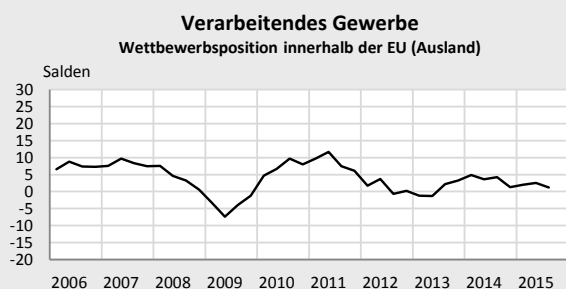
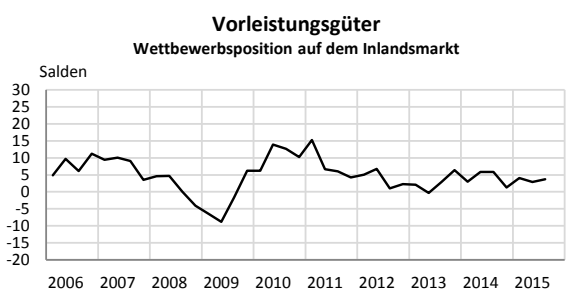
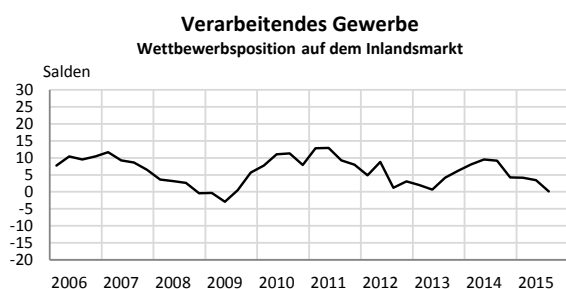


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Wettbewerbsposition<sup>1</sup>**

	Q3/12	Q4/12	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>													
Inlandsmarkt	1,2	3,1	2,0	0,6	4,2	6,2	8,1	9,5	9,1	4,3	4,1	3,5	0,1
innerhalb der EU (Ausland)	-0,7	0,2	-1,2	-1,3	2,2	3,3	4,9	3,6	4,2	1,3	2,0	2,6	1,2
außerhalb der EU	1,9	4,8	3,6	1,6	4,0	2,0	5,4	3,5	2,1	0,1	1,3	7,4	3,2
<b>Vorleistungsgüter</b>													
Inlandsmarkt	1,0	2,3	2,1	-0,4	2,9	6,4	3,0	5,8	5,8	1,3	4,1	2,9	3,7
innerhalb der EU (Ausland)	-1,9	-4,2	-0,9	-4,1	-3,8	-2,1	0,1	0,7	1,3	1,0	-1,0	-0,3	0,3
außerhalb der EU	-4,1	-3,1	-2,1	-2,8	-2,0	-2,9	-4,3	-2,8	0,0	1,1	4,7	5,3	5,9
<b>Investitionsgüter</b>													
Inlandsmarkt	0,3	7,0	0,7	2,0	6,2	7,3	14,9	13,6	15,2	8,3	5,9	-0,4	-3,9
innerhalb der EU (Ausland)	1,3	3,6	-5,4	1,6	7,1	8,5	10,9	7,6	7,9	4,3	4,1	2,7	4,7
außerhalb der EU	6,0	15,7	4,0	0,1	9,2	4,7	14,0	10,0	4,3	-2,4	-3,0	10,1	0,2
<b>Gebrauchsgüter</b>													
Inlandsmarkt	5,4	0,2	1,7	-0,6	5,5	4,8	9,3	12,1	-3,4	6,3	10,9	15,1	8,8
innerhalb der EU (Ausland)	0,8	2,4	-0,5	-4,9	1,3	5,1	5,3	7,1	-2,3	-2,1	6,2	8,1	3,0
außerhalb der EU	8,3	6,6	2,0	8,8	8,6	-1,3	9,8	6,6	1,0	5,6	11,8	6,5	2,2
<b>Verbrauchsgüter*</b>													
Inlandsmarkt	2,1	-1,4	4,8	0,5	6,3	6,2	6,0	0,4	3,5	4,2	-0,2	8,7	-1,7
innerhalb der EU (Ausland)	1,3	1,7	7,9	-1,9	3,2	3,8	0,0	-0,1	1,2	-3,0	4,1	3,7	-5,8
außerhalb der EU	4,2	6,7	12,5	10,6	9,1	7,7	2,8	2,3	5,2	3,7	4,9	8,2	2,2



\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Weiter gestiegene Preiserhöhungsspielräume

### I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im **Bauhauptgewerbe** im September weiter verbessert. Die Befragungsteilnehmer bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage erneut günstiger als im Vormonat. Überdies hat die Zuversicht hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den kommenden sechs Monaten zugenommen. Die Gerätekapazitäten waren mit 73,2% etwas stärker ausgelastet als im Vormonat bzw. vor einem Jahr. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte im Durchschnitt der Bausparten bei 2,9 Monaten und lag damit auf Vorjahresniveau. Von den Testteilnehmern klagten 24% über Behinderungen bei der Bautätigkeit. Insgesamt hatten 13% der Baufirmen mit Auftragsmangel zu kämpfen; 7% berichteten über Arbeitskräftemangel. Andere Hinderungsgründe spielten so gut wie keine Rolle. Nach den Angaben der Firmen zu schließen, hat der Druck auf die Preise zuletzt weiter abgenommen. Auch für die nächsten Monate rechneten sie mit steigenden Preiserhöhungsspielräumen. Die Unternehmen planten, ihren Personalbestand in der nahen Zukunft aufzustocken.

Nach den Ergebnissen der September-Sonderfrage berichteten 54% der Teilnehmer über spezielle Schwierigkeiten, die in den vergangenen sechs Monaten aufgetreten sind; vor einem Jahr lag der Wert bei 60%. Ein Drittel der Befragten bemängelte die säumige Zahlungsweise der Auftraggeber, 13% die Abwerbung von Arbeitskräften und 9% Auftragsstornierungen. Darüber hinaus beklagten insgesamt 38% der teilnehmenden Baufirmen Verletzungen der Bestimmungen der »Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen« (VOB): 31% beanstandeten die Zuschlagserteilung auf das billigste und nicht auf das wirtschaftlich annehmbarste Angebot, ein Fünftel der Betriebe litten unter Baubehinderungen durch den Auftraggeber und weiteren 12% machte die verzögerte Bauabnahme des Bauherrn zu schaffen.

### II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima erneut verbessert. Sowohl im öffentlichen Hochbau als auch im Wohnungsbau fielen die Umfrageergebnisse für beide Teilkomponenten des Klimaindikatoren günstiger aus. Im gewerblichen Hochbau bewerteten die Hochbaufirmen ihre Geschäftslage negativer als im August; hingegen blickten sie zuversichtlicher in die nahe Zukunft. Mehr als ein Fünftel aller Testteilnehmer aus dem Hochbau insgesamt klagte über Behinderungen bei der Produktion, überwiegend wegen Auftragsmangel (11%). 30% der Firmen im öffentlichen Hochbau sahen sich aufgrund einer unbefriedigenden Auftragslage in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt; im gewerblichen Hochbau und im Wohnungsbau berichteten 22% bzw. 19% über Auftragsmangel. Einen Arbeitskräftemangel beklagten 7% aller Hochbaufirmen. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten fiel leicht auf 73,8%, lag

aber über dem Vorjahreswert (72,9%). Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte im öffentlichen sowie im gewerblichen Hochbau bei 3,0 bzw. 3,1 Monaten. Im Wohnungsbau kam es wieder zu einem leichten Anstieg um 0,1 auf 2,9 Monate. Im Durchschnitt der Hochbausparten lagen die Auftragspolster mit 3,0 Monaten geringfügig über dem Vorjahreswert. Die Meldungen der Firmen deuten darauf hin, dass sie die Preise häufiger heraufsetzen konnten. Die Testteilnehmer gingen zudem spartenübergreifend davon aus, dass sie in den nächsten Monaten öfter höhere Preise durchsetzen können.

### III.

Im **Tiefbau** ist der Geschäftsklimaindikator zum dritten Mal in Folge gestiegen. Mit ihrer aktuellen Geschäftslage waren die Firmen etwas zufriedener als im Vormonat und schätzten darüber hinaus die Geschäftsentwicklung in den nächsten Monaten zuversichtlicher ein als im August. Knapp drei Zehntel der Befragungsteilnehmer berichteten über Behinderungen der Bautätigkeit. Eine unbefriedigende Auftragslage war dabei mit 16% die am häufigsten genannte Ursache (September 2014: 18%). Daneben beklagten 8% der Tiefbauunternehmen einen Mangel an Arbeitskräften. Der Auslastungsgrad des Maschinenparks stieg geringfügig von 72,3 auf 72,4% und lag damit um 0,5 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Die Reichweite der Auftragsbestände blieb im Straßenbau konstant bei 2,5 Monaten und verharrte im sonstigen Tiefbau bei 3,1 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsreserven für 2,9 Monate und waren damit größer als vor Jahresfrist (September 2014: 2,8 Monate). Die Angaben der Testteilnehmer lassen darauf schließen, dass bei der Vergabe von Projekten im sonstigen Tiefbau die Preise vielerorts angehoben werden konnten. Im Straßenbau hielten sich hingegen Preisanhebungen und -senkungen in etwa die Waage. In den nächsten Monaten dürften sich die Preiserhöhungsspielräume im gesamten Tiefbau verringern.

M.K.

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland) September 2015 BAWLW

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat		Beurteilung		Baupreise im Vormonat		Bautätigkeit im Vormonat		Baupreise für 3 Monate		Bautätigkeit* für 3 Monate		Pläne und Erwartungen		Geschäftsentwicklung für 6 Monate**		
	Geschäftslage Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	im Vormonat	im Vormonat	im Vormonat	im Vormonat	im Vormonat	im Vormonat	im Vormonat	im Vormonat	
<b>Erläuterungen:</b> Die Gesamtfäche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Farbe numerierung gibt die Firmenmeinungen in % (Firmenmeinungen in %)	gut befriedigend bzw. saisonallich schlecht	gestiegen gleich geblieben gesunken	verhältnismäßig groß ausreichend bzw. saisonallich zu klein	gestiegen gleich geblieben gesunken	gestiegen gleich geblieben gefallen	gestiegen gleich geblieben gefallen	gestiegen gleich geblieben abnehmen	gestiegen gleich geblieben fallen	gestiegen gleich geblieben fallen	gestiegen gleich geblieben abnehmen	gestiegen gleich geblieben fallen	gestiegen gleich geblieben abnehmen	gestiegen gleich geblieben fallen	steigen gleich bleiben fallen	steigen gleich bleiben fallen	steigen gleich bleiben fallen	steigen gleich bleiben fallen
<b>Bauhauptgewerbe insgesamt</b>	70% gut, 25% befriedigend, 5% schlecht	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gesunken	70% verhältnismäßig groß, 25% ausreichend, 5% zu klein	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gesunken	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% zunehmen, 25% gleich bleiben, 5% abnehmen	70% steigen, 25% gleich bleiben, 5% fallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% zunehmen, 25% gleich bleiben, 5% abnehmen	70% steigen, 25% gleich bleiben, 5% fallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen
<b>Tiefbau insgesamt</b>	70% gut, 25% befriedigend, 5% schlecht	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gesunken	70% verhältnismäßig groß, 25% ausreichend, 5% zu klein	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gesunken	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% zunehmen, 25% gleich bleiben, 5% abnehmen	70% steigen, 25% gleich bleiben, 5% fallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% zunehmen, 25% gleich bleiben, 5% abnehmen	70% steigen, 25% gleich bleiben, 5% fallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen
<b>Straßenbau</b>	70% gut, 25% befriedigend, 5% schlecht	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gesunken	70% verhältnismäßig groß, 25% ausreichend, 5% zu klein	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gesunken	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% zunehmen, 25% gleich bleiben, 5% abnehmen	70% steigen, 25% gleich bleiben, 5% fallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% zunehmen, 25% gleich bleiben, 5% abnehmen	70% steigen, 25% gleich bleiben, 5% fallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen
<b>sonstiger Tiefbau</b>	70% gut, 25% befriedigend, 5% schlecht	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gesunken	70% verhältnismäßig groß, 25% ausreichend, 5% zu klein	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gesunken	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% zunehmen, 25% gleich bleiben, 5% abnehmen	70% steigen, 25% gleich bleiben, 5% fallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% zunehmen, 25% gleich bleiben, 5% abnehmen	70% steigen, 25% gleich bleiben, 5% fallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen
<b>Hochbau insgesamt</b>	70% gut, 25% befriedigend, 5% schlecht	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gesunken	70% verhältnismäßig groß, 25% ausreichend, 5% zu klein	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gesunken	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% zunehmen, 25% gleich bleiben, 5% abnehmen	70% steigen, 25% gleich bleiben, 5% fallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% zunehmen, 25% gleich bleiben, 5% abnehmen	70% steigen, 25% gleich bleiben, 5% fallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen
<b>Öffentlicher Hochbau</b>	70% gut, 25% befriedigend, 5% schlecht	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gesunken	70% verhältnismäßig groß, 25% ausreichend, 5% zu klein	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gesunken	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% zunehmen, 25% gleich bleiben, 5% abnehmen	70% steigen, 25% gleich bleiben, 5% fallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% zunehmen, 25% gleich bleiben, 5% abnehmen	70% steigen, 25% gleich bleiben, 5% fallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen
<b>Gewerblicher Bau</b>	70% gut, 25% befriedigend, 5% schlecht	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gesunken	70% verhältnismäßig groß, 25% ausreichend, 5% zu klein	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gesunken	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% zunehmen, 25% gleich bleiben, 5% abnehmen	70% steigen, 25% gleich bleiben, 5% fallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% zunehmen, 25% gleich bleiben, 5% abnehmen	70% steigen, 25% gleich bleiben, 5% fallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen
<b>Wohnungsbau insgesamt</b>	70% gut, 25% befriedigend, 5% schlecht	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gesunken	70% verhältnismäßig groß, 25% ausreichend, 5% zu klein	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gesunken	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% zunehmen, 25% gleich bleiben, 5% abnehmen	70% steigen, 25% gleich bleiben, 5% fallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% zunehmen, 25% gleich bleiben, 5% abnehmen	70% steigen, 25% gleich bleiben, 5% fallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen
<b>darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen</b>	70% gut, 25% befriedigend, 5% schlecht	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gesunken	70% verhältnismäßig groß, 25% ausreichend, 5% zu klein	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gesunken	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% zunehmen, 25% gleich bleiben, 5% abnehmen	70% steigen, 25% gleich bleiben, 5% fallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% zunehmen, 25% gleich bleiben, 5% abnehmen	70% steigen, 25% gleich bleiben, 5% fallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen	70% gestiegen, 25% gleich geblieben, 5% gefallen

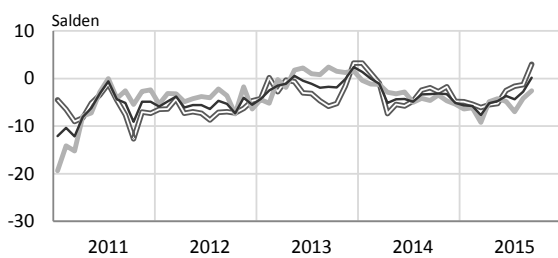
\* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten  
 \*\* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung  
 Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die ifo-Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



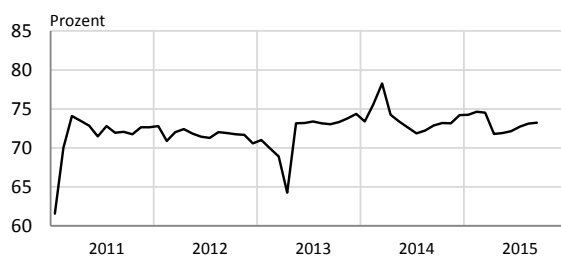
Ergebnisse Konjunkturtest<sup>1</sup>

	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15
<b>Bauhauptgewerbe</b>													
Geschäftsklima	-3,3	-3,1	-3,2	-5,1	-5,6	-5,8	-7,7	-5,2	-4,7	-3,6	-4,3	-2,7	0,2
Geschäftslage	-4,6	-3,5	-4,7	-5,4	-6,4	-6,2	-9,2	-4,9	-4,2	-4,8	-7,0	-4,2	-2,6
Geschäftserwartungen	-1,9	-2,8	-1,8	-4,8	-4,9	-5,4	-6,1	-5,5	-5,3	-2,5	-1,6	-1,3	3,0
Auftragsbestand in Monaten	2,9	2,9	2,7	2,8	2,7	2,7	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9
Beurteilung Auftragsbestand	-21,1	-16,2	-20,8	-16,5	-18,4	-19,4	-20,2	-18,0	-19,1	-19,1	-20,6	-20,4	-17,2
Kapazitätsauslastung	72,9	73,2	73,1	74,2	74,2	74,6	74,5	71,8	71,9	72,1	72,7	73,1	73,2
Preisentwicklung im Vormonat	-15,6	-12,3	-15,0	-15,7	-12,8	-17,5	-17,5	-14,4	-16,1	-14,0	-13,0	-12,2	-9,5
Preiserwartungen	-11,7	-6,3	-12,0	-12,2	-11,8	-9,5	-10,3	-10,3	-9,7	-9,4	-7,2	-8,5	-7,6
<b>Hochbau</b>													
Geschäftsklima	-0,1	-2,5	1,0	-1,0	-0,9	-1,7	-6,5	-2,8	-2,7	-0,7	-0,4	0,8	2,9
Geschäftslage	0,5	0,3	1,1	1,0	0,8	3,1	-5,5	1,0	-0,7	-0,8	-1,4	0,6	1,6
Geschäftserwartungen	-0,7	-5,3	1,0	-3,0	-2,6	-6,4	-7,4	-6,5	-4,6	-0,6	0,5	1,0	4,2
Auftragsbestand in Monaten	2,9	3,1	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8	2,9	2,8	2,9	3,0	2,9	3,0
Beurteilung Auftragsbestand	-14,4	-13,3	-15,3	-11,5	-12,6	-13,7	-15,1	-12,9	-15,3	-12,9	-14,3	-14,4	-11,6
Kapazitätsauslastung	72,9	73,2	72,9	74,0	73,8	74,1	73,9	73,3	72,9	73,1	73,4	74,0	73,8
Preisentwicklung im Vormonat	-11,0	-8,7	-10,7	-12,1	-8,2	-11,1	-15,5	-11,6	-13,4	-10,4	-11,5	-10,7	-6,9
Preiserwartungen	-7,0	-3,2	-7,4	-8,7	-8,0	-6,2	-9,6	-7,6	-6,3	-5,1	-2,9	-3,9	-2,0
<b>Tiefbau</b>													
Geschäftsklima	-7,7	-4,6	-9,3	-11,4	-11,1	-10,0	-9,5	-8,3	-7,9	-8,2	-8,0	-7,7	-3,9
Geschäftslage	-12,8	-7,3	-14,1	-14,3	-12,8	-14,6	-13,6	-11,7	-11,2	-12,6	-13,2	-11,7	-9,9
Geschäftserwartungen	-2,5	-1,8	-4,4	-8,5	-9,4	-5,3	-5,3	-4,9	-4,5	-3,7	-2,7	-3,6	2,3
Auftragsbestand in Monaten	2,8	2,8	2,6	2,7	2,6	2,7	2,7	2,7	2,8	2,7	2,8	2,8	2,9
Beurteilung Auftragsbestand	-28,1	-19,6	-26,8	-25,3	-25,8	-26,2	-27,1	-24,3	-26,3	-28,4	-27,2	-27,0	-23,2
Kapazitätsauslastung	72,9	73,2	73,6	73,9	74,7	73,8	73,1	70,9	71,8	72,2	72,5	72,3	72,4
Preisentwicklung im Vormonat	-22,4	-15,8	-23,3	-21,2	-21,0	-24,7	-21,3	-19,4	-18,8	-19,5	-16,4	-15,1	-14,4
Preiserwartungen	-18,2	-13,8	-17,6	-17,8	-17,2	-15,0	-13,6	-13,4	-12,9	-14,2	-13,6	-12,0	-13,8

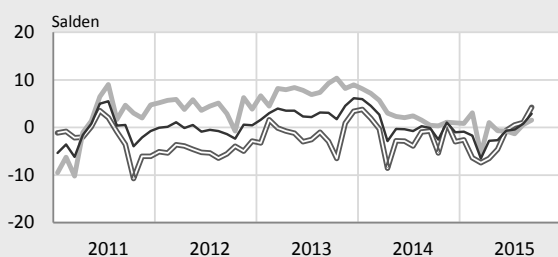
**Bauhauptgewerbe**  
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



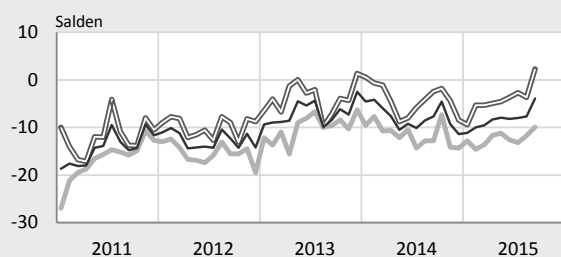
**Bauhauptgewerbe**  
Kapazitätsauslastung



**Hochbau**  
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



**Tiefbau**  
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen

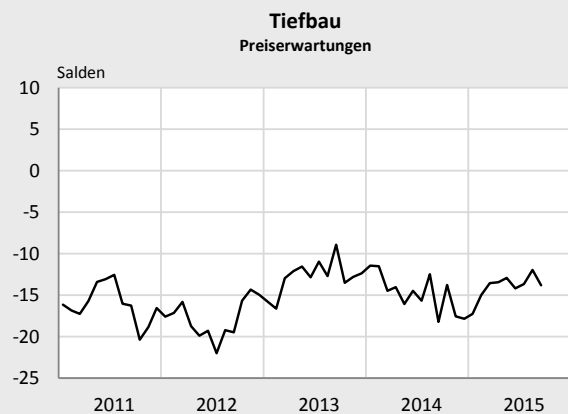
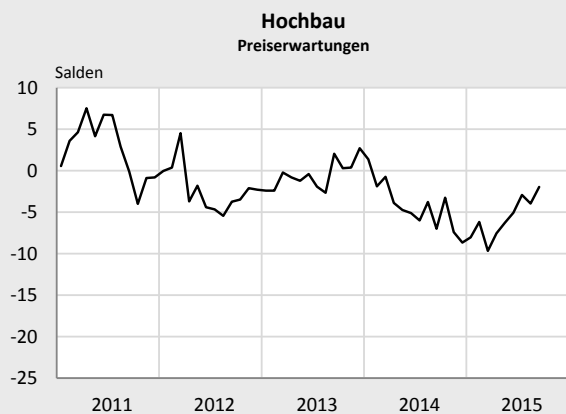
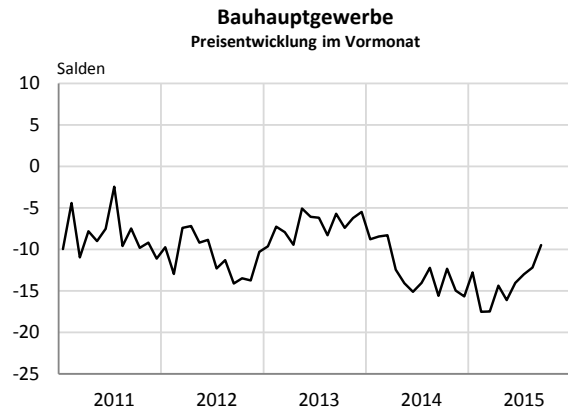
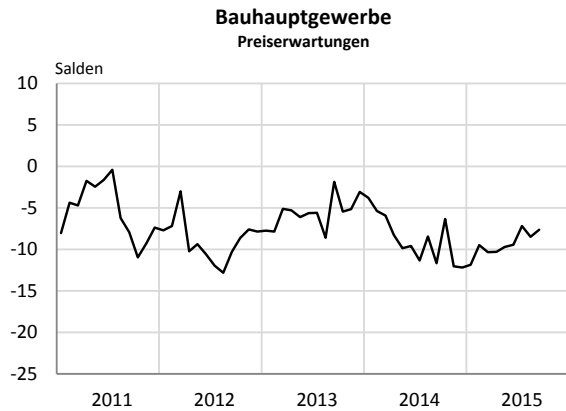
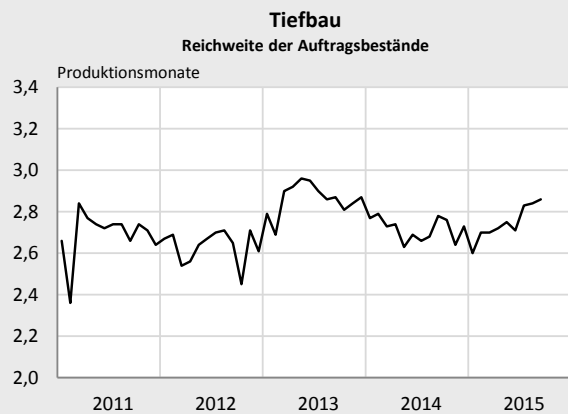
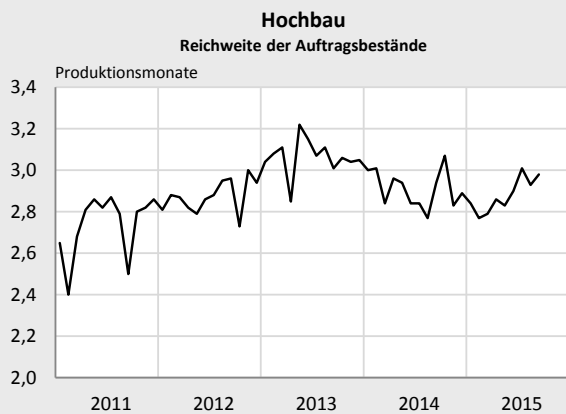
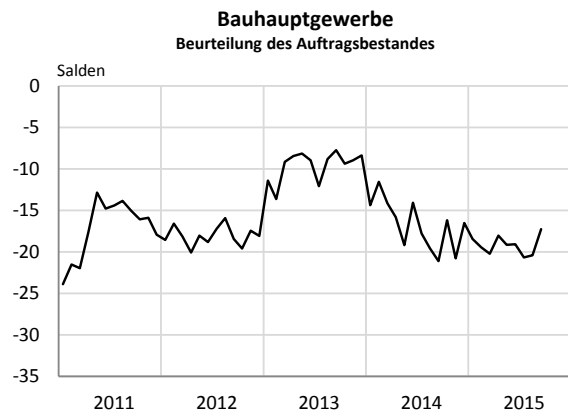
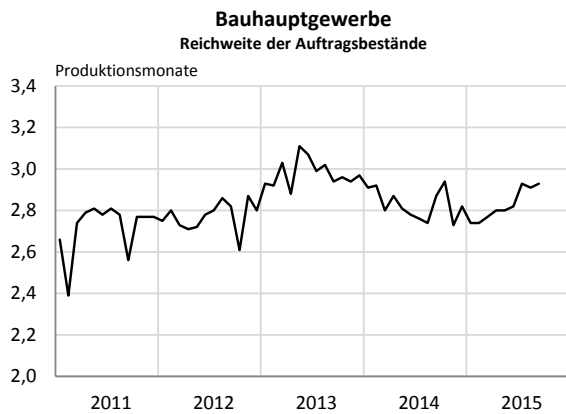


— Geschäftsklima      — Geschäftslage      — Geschäftserwartungen

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Geschäftsklima als Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«; Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollauslastung der Geräte und Maschinen. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



Ergebnisse Konjunkturtest<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Reichweite der Auftragsbestände als Durchschnitt der Firmenmeldungen. Saisonbereinigte Werte.

## Großhandel: Hervorragende Lage im Nahrungs- und Genussmittelbereich

I.  
Der Geschäftsklimaindikator des **Großhandels** ist im September geringfügig gestiegen und befindet sich nach wie vor auf einem hohen Niveau. Die Befragungsteilnehmer stufen ihre gegenwärtige Situation günstiger ein als im August. Der Optimismus bezüglich der Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten hat dagegen etwas abgenommen. Angesichts leicht vergrößerter Lagerüberhänge fielen die Orderpläne der Unternehmen seltener expansiv aus. Auch eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl war für die nahe Zukunft nicht mehr so häufig vorgesehen.

II.  
Das Geschäftsklima im **Produktionsverbindungshandel** hat sich zum zweiten Mal in Folge abgekühlt. Die Firmen bewerteten sowohl die momentane Geschäftslage als auch die Aussichten für das nächste halbe Jahr weniger positiv als im Vormonat. Im Bereich *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* berichteten die Händler weiterhin von einem ungünstigen Geschäftsverlauf, an dem sich ihrer Einschätzung nach auch in den kommenden Monaten wenig ändern wird. Die Verkaufspreise dürften weiter nachgeben und bei den Bestellungen ist eine spürbare Zurückhaltung geplant. Die Großhändler mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* äußerten sich vor dem Hintergrund der negativen Umsatzentwicklung wieder deutlich unzufriedener zur derzeitigen Geschäftssituation als zuletzt. Auch der weiteren Entwicklung blickten sie pessimistischer entgegen und wollten daher ihre restriktive Orderpolitik beibehalten. Der Klimaindikator des Bereichs *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* kühlte leicht ab, da die Betriebe ihre aktuelle Lage in Anbetracht gestiegener Lagerüberhänge als nicht mehr ganz so ausgezeichnet einstufen. Die Geschäftserwartungen blieben allerdings unverändert zuversichtlich. Im *Chemiegroßhandel* kühlte das Geschäftsklima ebenfalls aufgrund weniger zufriedener Geschäftslageurteile ab. Die Verkaufspreise gaben im Berichtsmonat nach. Für die kommenden Monate rechneten die Unternehmen aber weiterhin mit einer positiven Geschäftsentwicklung. In den baunahen Sparten kühlte das Geschäftsklima im Elektrobereich sowie im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* ab. Die Angaben zu Lage und Perspektiven fielen zwar weiterhin überwiegend positiv aus, jedoch weniger stark als im August. Lediglich der Klimaindikator des Bereichs *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* stieg etwas, er verblieb aber im negativen Bereich.

III.  
Im **Konsumgüterbereich** stieg der Geschäftsklimaindikator auf den höchsten Wert seit Dezember 2010. Grund dafür war vor allem die als hervorragend bewertete aktuelle Lage. Die Einschätzung der Geschäftsaussichten fiel zudem unverändert optimistisch aus. Die Geschäftssituation des **Gebrauchsgüterbereichs** stellte sich weiterhin sehr günstig dar, wenn auch nicht mehr ganz so wie im Vormonat. Da auch die große Zuversicht bezüglich der Perspektiven für die kommenden Monate

nachgelassen hat, kühlte das Geschäftsklima etwas ab. Im Bereich *elektrische Haushaltsgeräte, Lampen und Leuchten* berichteten die Umfrageteilnehmer angesichts erneuter Umsatzzuwächse weiterhin von einer außerordentlich guten Geschäftssituation. Die Erwartungen für die kommenden Monate waren zwar nicht mehr ganz so optimistisch, ein Großteil der Firmen beabsichtigte aber nach wie vor, die Ordertätigkeit auszuweiten. Die Großhändler mit *Unterhaltungselektronik* zeigten sich erneut sehr zufrieden mit ihrer gegenwärtigen Geschäftslage. Das Geschäftsklima trübte sich dennoch merklich ein, da die zuletzt spürbare Zuversicht bezüglich der Aussichten für das nächste halbe Jahr von Skepsis abgelöst wurde. Die Verkaufspreise dürften in naher Zukunft nachgeben. Im Bereich *Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse* konnte der Klimarekordwert des vergangenen Monats nicht ganz gehalten werden. Dennoch stellten sich den Firmenmeldungen zufolge sowohl die momentane Lage als auch die Geschäftsaussichten weiterhin sehr günstig dar.

Das Geschäftsklima des **Verbrauchsgüterbereichs** hellte sich nach der Eintrübung des Vormonats wieder sichtlich auf. Ausschlaggebend dafür war der wieder anziehende Geschäftsverlauf. Die Erwartungen der Testteilnehmer für die weitere Entwicklung blieben vorsichtig optimistisch. Die Großhändler mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* bewerteten Lage und Perspektiven überaus positiv. Abermals berichteten sie sogar vereinzelt von Lieferengpässen. Die Planungen für die kommenden Monate beinhalteten höhere Bestellvolumina sowie eine Ausweitung des Personalstands. Im Bereich *pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse* verbesserte sich das Geschäftsklima. Die Unternehmen waren wieder zufriedener mit ihrer derzeitigen Situation und erwarteten auch zukünftig eine positive Entwicklung der Geschäfte. Dennoch gestalteten sie ihre Beschäftigtenpläne etwas restriktiver. Im **Bekleidungs-großhandel** war ein erheblicher Einbruch des Geschäftsklimaindikatoren zu verzeichnen. Bezüglich des zuletzt als günstig eingestuftes Geschäftsverlaufs mehrten sich die negativen Firmenangaben. Mit Blick auf die kommenden Monate nahmen die pessimistischen Stimmen zudem beträchtlich zu. Der gestiegene Lagerdruck bremste die Bestellfreudigkeit der Betriebe merklich.

Der Geschäftsklimaindikator des **Nahrungs- und Genussmittelbereichs** ist von seinem bereits sehr hohen Niveau abermals deutlich gestiegen. Die Unternehmen beurteilten ihre Geschäftslage so positiv wie noch nie seit der Wiedervereinigung. Sie berichteten von Umsatzsteigerungen und verringerten Lagerüberhängen. Auch der Optimismus bei den Erwartungen für das nächste halbe Jahr blieb ungebrochen. Die Bestellvolumina sowie die Mitarbeiterzahl sollen weiter erhöht werden.

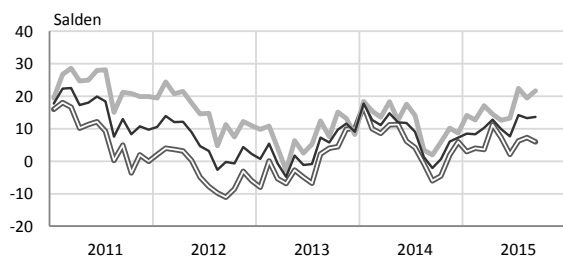
S.S.



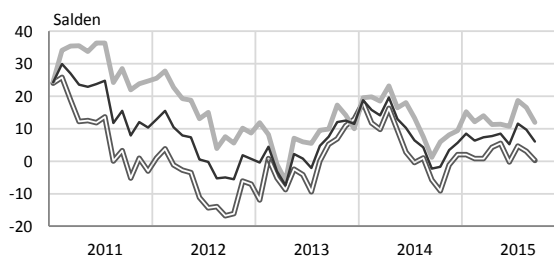
Ergebnisse Konjunkturtest<sup>1</sup>

	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15
<b>Großhandel</b>													
Geschäftsklima	-2,1	0,6	6,0	7,3	8,5	8,3	10,2	12,8	9,9	7,6	14,2	13,2	13,7
Geschäftslage	1,9	5,8	10,2	8,6	14,1	12,7	17,1	14,5	12,7	13,3	22,5	19,4	21,7
Geschäftserwartungen	-6,0	-4,5	1,9	6,0	3,0	4,0	3,6	11,2	7,3	2,1	6,2	7,2	6,0
Lagerbeurteilung	15,3	12,1	15,2	17,9	15,8	13,8	14,2	14,4	17,3	16,3	13,0	11,5	12,3
Preiserwartungen	4,8	13,2	5,0	7,2	9,5	17,1	20,3	24,3	19,7	15,1	15,4	5,3	7,8
<b>Vorprodukte u. Investitionsgüter</b>													
Geschäftsklima	-2,3	-1,7	3,5	5,7	8,5	6,4	7,3	7,7	8,5	5,2	11,6	9,7	6,0
Geschäftslage	1,2	5,9	8,2	9,4	15,2	12,1	14,0	11,3	11,4	10,7	18,7	16,5	12,0
Geschäftserwartungen	-5,7	-9,1	-1,1	2,0	2,0	0,8	0,9	4,2	5,5	-0,2	4,7	3,0	0,3
Lagerbeurteilung	15,1	14,8	15,4	18,2	16,5	14,5	14,3	12,6	16,0	17,1	12,8	11,7	14,1
Preiserwartungen	3,7	7,7	0,0	2,0	5,9	12,0	15,0	19,7	15,0	9,2	8,4	4,6	-0,3
<b>Gebrauchsgüter</b>													
Geschäftsklima	4,7	5,7	14,1	11,9	7,6	13,9	14,4	20,0	21,0	13,5	16,4	24,1	20,4
Geschäftslage	6,9	6,2	16,6	18,3	12,1	12,7	20,8	15,7	18,4	13,3	23,2	30,3	28,6
Geschäftserwartungen	2,4	5,1	11,6	5,6	3,3	15,2	8,2	24,3	23,5	13,7	9,8	18,1	12,4
Lagerbeurteilung	16,4	7,3	19,3	29,5	24,6	7,1	14,2	17,3	22,8	20,8	22,6	9,2	14,4
Preiserwartungen	3,1	20,8	12,6	8,1	23,0	27,1	36,2	35,8	26,3	23,9	25,0	19,0	12,1
<b>Verbrauchsgüter*</b>													
Geschäftsklima	-4,6	-3,5	-0,3	7,9	8,7	10,7	15,1	13,3	9,2	9,0	9,4	6,8	9,6
Geschäftslage	-2,5	1,5	-0,8	2,0	15,8	17,5	21,8	12,2	14,4	12,6	21,7	11,0	17,1
Geschäftserwartungen	-6,7	-8,4	0,3	14,0	1,8	4,2	8,6	14,3	4,0	5,4	-2,1	2,6	2,3
Lagerbeurteilung	13,1	11,2	13,2	10,3	16,3	14,9	13,1	16,9	14,2	12,3	9,9	9,5	9,1
Preiserwartungen	4,2	19,9	6,3	12,4	4,9	22,2	23,9	27,4	28,3	17,0	15,7	3,9	10,2
<b>Nahrungs- und Genussmittel</b>													
Geschäftsklima	-2,1	6,8	8,0	5,6	9,2	7,9	5,4	20,9	10,1	6,8	20,7	29,5	33,4
Geschäftslage	2,0	8,1	15,5	2,6	13,0	6,6	9,4	26,0	16,3	14,6	25,4	37,7	45,3
Geschäftserwartungen	-6,1	5,5	0,9	8,6	5,5	9,2	1,6	16,0	4,1	-0,7	16,1	21,6	22,0
Lagerbeurteilung	18,8	1,2	12,3	26,3	16,6	13,6	16,1	13,0	17,1	15,2	11,5	13,6	6,4
Preiserwartungen	9,5	15,2	10,7	12,6	13,3	15,2	17,0	23,2	13,6	18,2	16,7	8,0	20,5

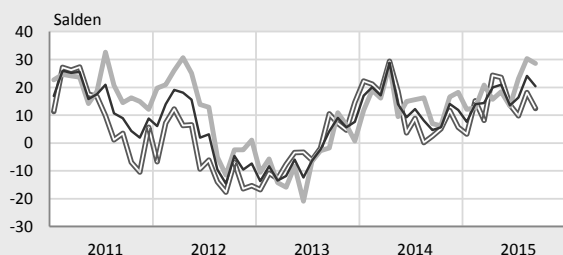
**Großhandel**  
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



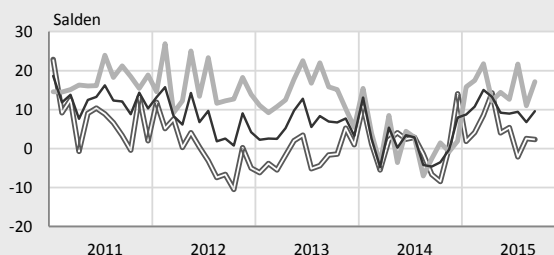
**Vorprodukte und Investitionsgüter**  
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



**Gebrauchsgüter**  
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



**Verbrauchsgüter\***  
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen

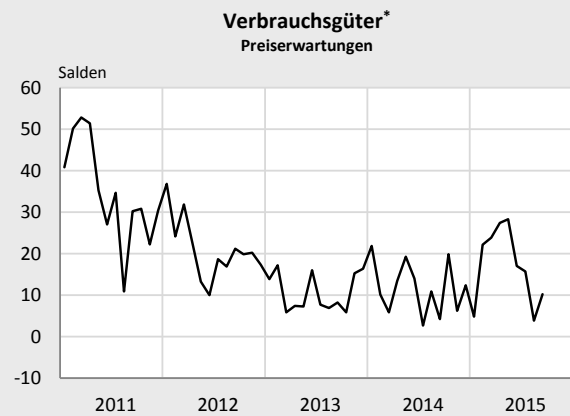
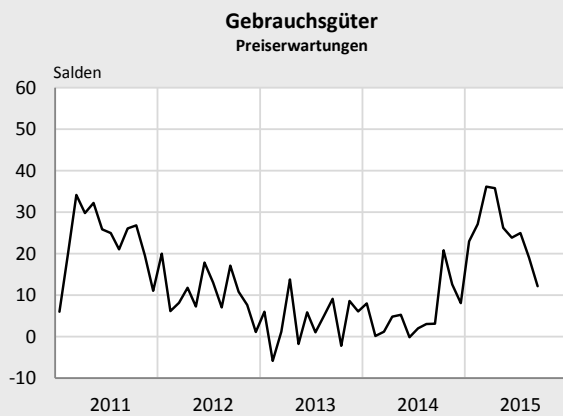
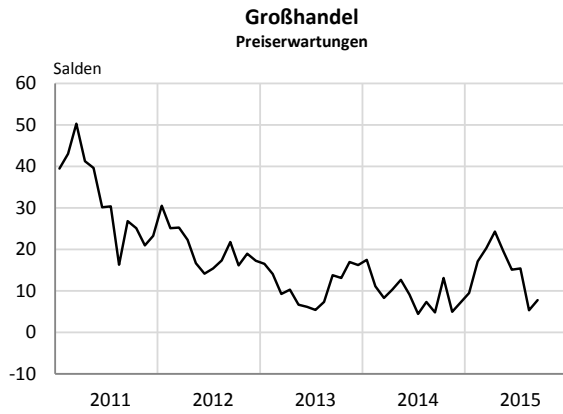
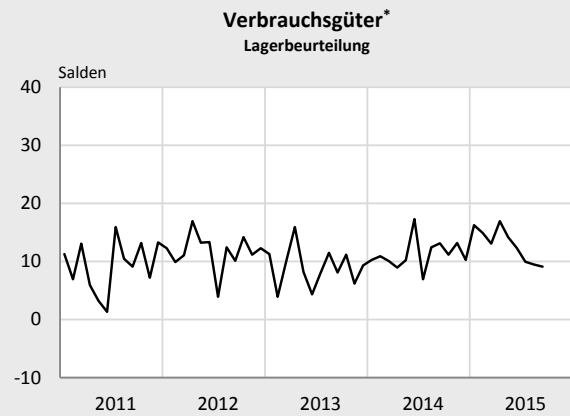
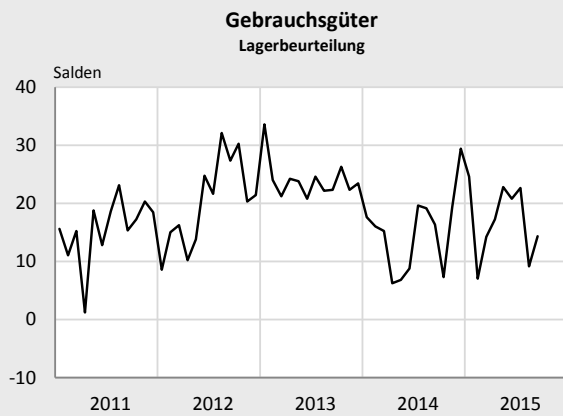
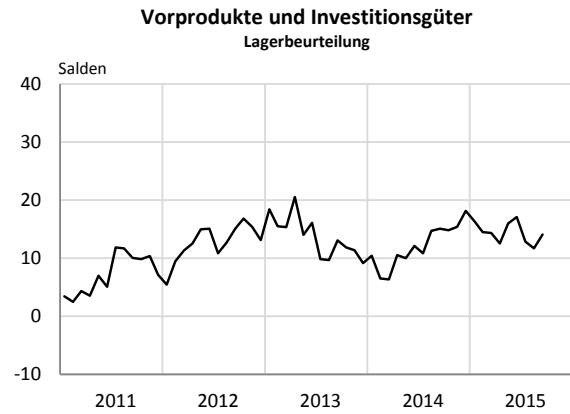
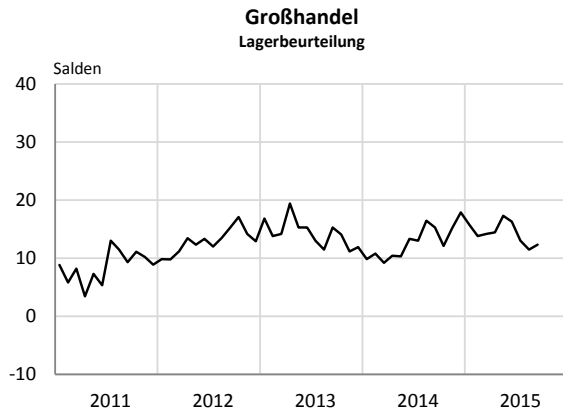


— Geschäftsklima      — Geschäftslage      — Geschäftserwartungen

\* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen<sup>1</sup>

\* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel: Ausgezeichnete Geschäftslage

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Einzelhandel** erreichte im September den höchsten Wert seit Mai 2011. Die Firmen beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage vermehrt positiv und zeigten sich bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs zuversichtlicher als im Vormonat. Nur noch vereinzelt beabsichtigten die Händler, die Verkaufspreise zu erhöhen. Die Personalpläne sahen zum ersten Mal seit drei Monaten eine moderate Aufstockung der Mitarbeiterzahl vor.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima leicht verbessert. Die Testteilnehmer waren zufriedener mit ihrer Lage, hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs wurde die Zuversicht jedoch leicht zurückgenommen. Angesichts des gestiegenen Lagerdrucks wurden die Orderpläne leicht nach unten revidiert. Der Geschäftsklimaindikator im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ist ebenfalls gestiegen. Die Unternehmen bewerteten die Perspektive und insbesondere ihre aktuelle Lage günstiger als in den vergangenen Monaten. Angesichts verringerter Warenbestände wollten sie ihre Orderpolitik expansiv gestalten. Auch bei den Personalplanungen macht sich die Geschäftsbelebung bemerkbar. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* ist der Klimaindikator hingegen erneut gesunken. Sowohl der aktuelle als auch der zukünftige Geschäftsverlauf wurden weniger positiv beurteilt. Trotzdem hat sich der Preisauftrieb beschleunigt. In beiden Sparten des Elektroeinzelhandels ist der Geschäftsklimaindikator deutlich zurückgegangen. Für den Teilbereich *weiße Ware* haben die negativen Geschäftslageurteile die Oberhand gewonnen. Die Perspektiven trübten sich ebenfalls spürbar ein. Bei der *Unterhaltungselektronik* fielen die Urteile zum aktuellen Geschäft angesichts der schleppenden Nachfrage wieder negativ aus. Eine Wende zum Besseren schien den Unternehmen vorerst nicht in Sicht. Die Händler sahen sich zur Preiszugeständnissen gezwungen. Ein Abbau des Personalbestands ist weiterhin vorgesehen. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* ist der Klimaindikator schlagartig gefallen. Trotz einer positiven Umsatzentwicklung wurde die gegenwärtige Situation merklich weniger günstig bewertet, auch bei den Einschätzungen der Perspektiven überwogen nun die negativen Meldungen. Die Ordertätigkeit soll eingeschränkt und die Preise sollen vereinzelt gesenkt werden. Trotz allem waren die Personalpläne expansiver ausgerichtet. Der Klimaindikator im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* ist merklich gesunken. Die Unternehmen waren weniger zufrieden mit ihrer momentanen Geschäftslage. Auch die Aussichten schätzten sie nicht mehr ganz so optimistisch ein. Sowohl die Order- als auch die Personalpläne blieben unverändert restriktiv.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** ist die Geschäftslage weniger günstig beurteilt worden, auch die Skepsis bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs hat sich verstärkt. Auf Grund dessen ist der Klimaindikator erneut unter die Null-Marke gefallen. Die Händler setzten deutlich weniger um als noch im Vorjahresmonat. Trotz des leicht abnehmenden Lager-

drucks wollten die Befragungsteilnehmer an ihrer restriktiven Orderpolitik festhalten. Der Anteil der Firmen, die einen Rückgang der Beschäftigtenzahl planen, hat zugenommen. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* liefen die Geschäfte angesichts der schlechten Umsatzentwicklung enttäuschend, auch die Erwartungen waren unverändert vom Pessimismus geprägt. Sowohl die Order- als auch die Personalpläne für die kommenden Monate waren stärker auf Kürzungen ausgerichtet. Auch im *Schuheinzelhandel* ist der Geschäftsklimaindikator deutlich gefallen. Die Betriebe waren sehr unzufrieden mit ihrer aktuellen Situation und blickten den kommenden Monaten mit gesteigener Skepsis entgegen. Deutliche Absatzverluste führten wieder zu einem Aufbau der Warenbestände. Mit einem Rückgang der Verkaufspreise wurde allerdings nur vereinzelt gerechnet. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* war die Stimmung den Testergebnissen zufolge nicht mehr so hervorragend wie in den vergangenen sieben Monaten. Auch die positiven Einschätzungen der Geschäftsperspektiven wurden merklich zurückgenommen. Die Unternehmen gingen trotzdem davon aus, die Verkaufspreise anheben zu können. Für die kommenden Monate ist eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl vorgesehen. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* ist der Geschäftsklimaindikator eingebrochen. Die Firmen beurteilten die derzeitige Situation deutlich negativer als im Vormonat. Die Skepsis bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs hat sich auch in den Orderplänen niedergeschlagen.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** hat sich das Geschäftsklima im September verschlechtert. Die Testteilnehmer beurteilten ihre aktuelle Situation nicht mehr ganz so günstig wie noch im August und schätzten ihre Aussichten ebenfalls weniger optimistisch ein. Im *Neuwagengeschäft* ist der Klimaindikator dagegen gestiegen. Den Testergebnissen zufolge verbesserte sich die ohnehin gute Geschäftslage weiter. Die Umsätze übertrafen deutlich das Vorjahresergebnis. Der Optimismus bei den Erwartungen wurde aber zurückgenommen. Infolgedessen ließ die Orderbereitschaft spürbar nach und ein leichter Personalabbau wurde geplant. Anders sah es im *Gebrauchtwagenhandel* aus. Die Befragungsteilnehmer empfanden ihre gegenwärtige Situation nicht mehr ganz so vorzüglich wie noch im August, dafür gingen sie vermehrt von einer Geschäftsbelebung für die nächste Zeit aus. Die Personalpläne sahen wieder häufiger eine Aufstockung der Mitarbeiterzahl vor. Im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* wurden sowohl die aktuelle Lage als auch die Perspektiven merklich ungünstiger bewertet. Der Preisdruck dürfte vorerst anhalten.

V.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** ist stark gestiegen und lag weit über dem langjährigen Durchschnitt. Die Einzelhändler bezeichneten ihre aktuelle Lage als ausgesprochen gut. Bezüglich der Perspektiven hat sich das Blatt ebenfalls zum Positiven gewendet. Demzufolge hat sowohl die Bereitschaft, mehr Order zu platzieren als auch die Beschäftigtenzahl zu vergrößern, merklich zugenommen. Dennoch sollen die Verkaufspreise vielerorts gesenkt werden.

A.B.



# ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland) September 2015 HAWEHZ

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat		Pläne und Erwartungen		Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate		Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate
	gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht	zu klein befriedigend (saisonüblich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich bleiben fallen	erhöhen nicht verändert verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
<b>Erklärungen:</b> Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100% der Antworten der befragten Unternehmen. Die Breite der Felder zeigt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)							
<b>Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz)</b>							
Kfz-Einzelhandel							
Waren versch. Art, Nicht-Nahrungs- und Genussmittel							
Fachzeitsch., mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren							
Textilien und Bekleidung insg.							
Schuhe, Lederwaren							
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausrat							
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anrichtmittel							
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte							
Unterhaltungselektronik und Zubehör							
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf							
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren							
Spielwaren							
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)							
Computer, periphere Einheiten und Software							
Sport- und Campingartikel							
Versandhandel							

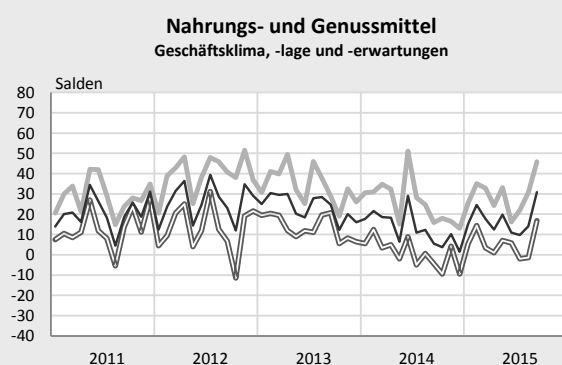
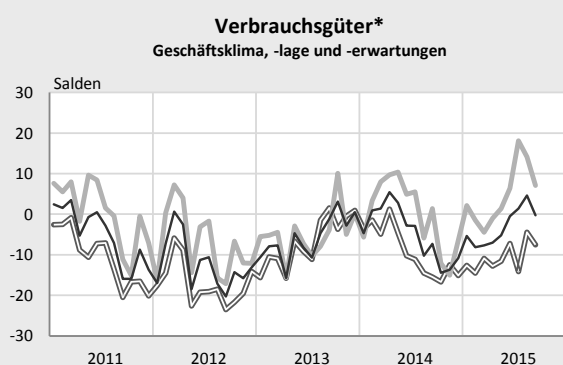
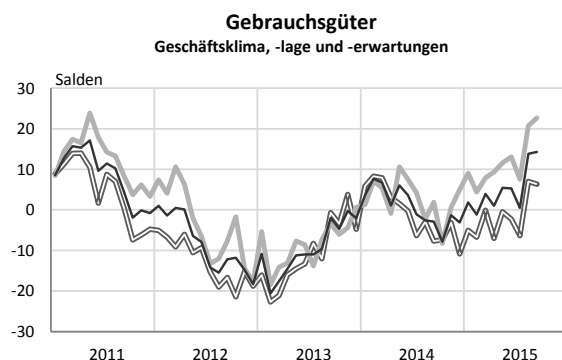
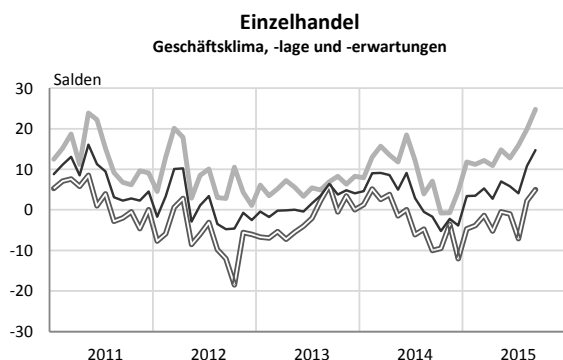
\*Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres  
 Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.  
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
 Die ifo Konjunkturspanne dienen nur zur persönlichen Information.  
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.





Ergebnisse Konjunkturtest<sup>1</sup>

	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15
<b>Einzelhandel</b>													
Geschäftsklima	-1,7	-5,2	-2,2	-3,9	3,4	3,5	5,3	2,7	7,0	5,8	4,1	10,8	14,7
Geschäftslage	7,1	-0,8	-0,7	4,6	11,8	11,2	12,2	10,9	14,8	12,8	15,9	19,9	24,8
Geschäftserwartungen	-10,0	-9,5	-3,6	-12,0	-4,7	-3,9	-1,4	-5,2	-0,5	-1,0	-7,1	2,2	5,0
Lagerbeurteilung	21,2	18,0	23,6	19,3	19,0	19,7	19,2	16,4	18,5	20,1	14,2	16,9	15,9
Preiserwartungen	5,4	-4,4	5,2	2,0	5,1	9,7	7,2	11,2	7,0	11,8	3,9	4,8	0,5
<b>Gebrauchsgüter</b>													
Geschäftsklima	-2,9	-7,8	-1,3	-3,1	1,8	-1,2	3,9	1,0	5,4	5,3	0,5	13,8	14,3
Geschäftslage	1,9	-8,3	0,6	5,0	9,0	4,4	7,9	9,3	11,6	13,1	7,5	20,7	22,7
Geschäftserwartungen	-7,7	-7,4	-3,2	-10,8	-5,1	-6,7	-0,1	-7,0	-0,5	-2,3	-6,3	7,0	6,3
Lagerbeurteilung	18,7	17,2	19,1	15,3	17,4	19,0	18,2	16,6	16,8	17,2	10,4	14,3	15,4
Preiserwartungen	5,4	-3,1	4,0	3,2	4,4	8,0	6,4	10,5	5,2	10,1	7,5	8,2	7,5
<b>Verbrauchsgüter*</b>													
Geschäftsklima	-7,3	-14,4	-13,7	-10,8	-5,4	-8,1	-7,7	-7,0	-5,2	-0,5	1,4	4,6	-0,3
Geschäftslage	1,4	-12,1	-15,0	-6,5	2,1	-1,5	-4,5	-1,0	1,4	6,4	18,1	14,1	7,1
Geschäftserwartungen	-15,5	-16,7	-12,5	-15,1	-12,6	-14,5	-10,9	-12,8	-11,6	-7,2	-14,1	-4,5	-7,5
Lagerbeurteilung	25,6	26,5	32,3	31,5	26,4	29,5	28,4	25,2	26,9	27,5	28,1	30,1	26,7
Preiserwartungen	2,7	0,6	3,7	-0,2	2,8	13,6	5,6	9,2	14,2	8,3	7,1	2,7	3,6
<b>Nahrungs- und Genussmittel</b>													
Geschäftsklima	5,6	3,8	10,2	1,5	15,3	24,5	17,7	12,4	19,7	10,9	9,7	14,1	30,8
Geschäftslage	15,9	18,0	16,5	13,0	25,6	35,0	32,8	24,3	33,1	16,2	22,0	30,7	45,9
Geschäftserwartungen	-4,3	-9,4	4,2	-9,5	5,5	14,4	3,5	1,0	7,0	5,8	-1,9	-1,4	16,7
Lagerbeurteilung	18,5	7,5	19,8	13,2	12,6	10,8	13,0	11,6	13,4	15,4	5,9	11,3	7,1
Preiserwartungen	9,3	-7,5	7,6	6,5	9,4	7,6	12,9	16,5	4,6	12,8	-2,6	0,2	-12,5

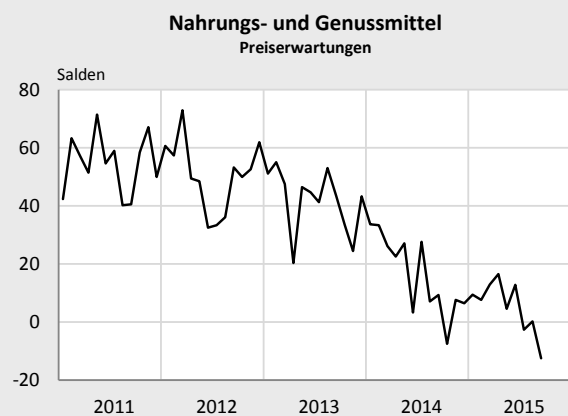
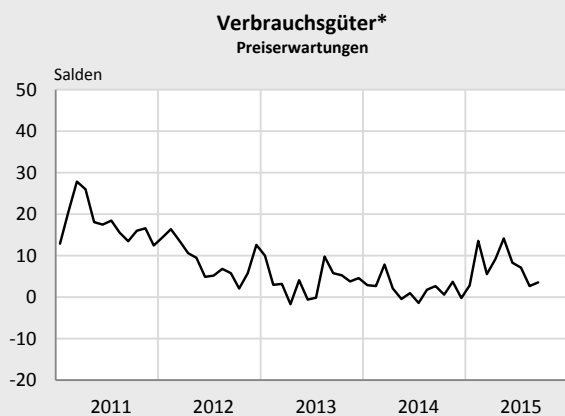
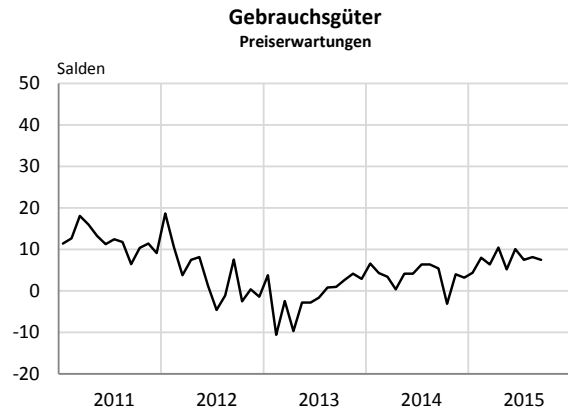
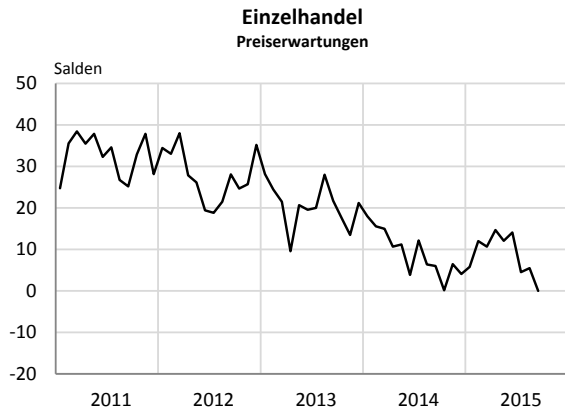
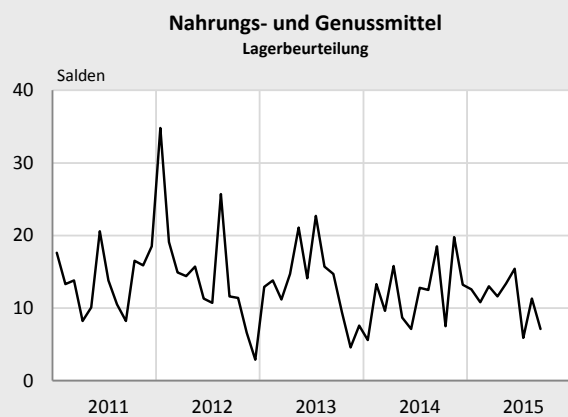
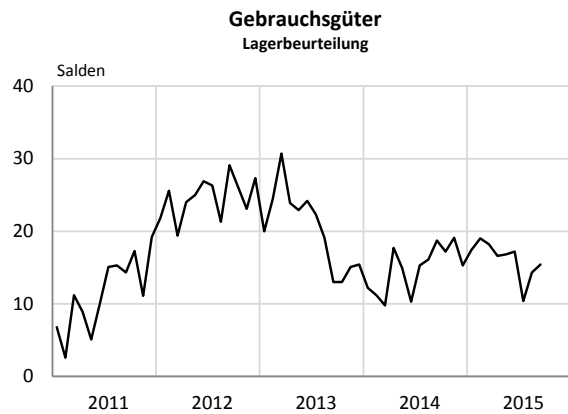
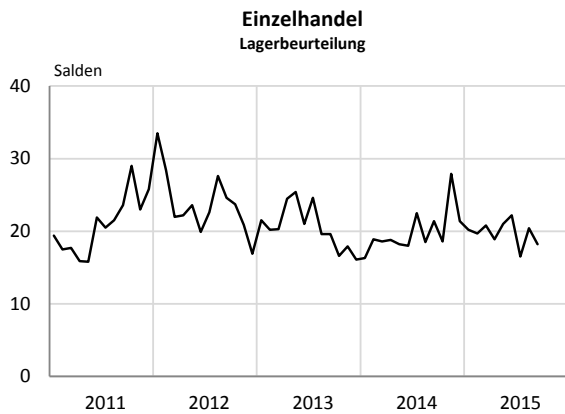


— Geschäftsklima      — Geschäftslage      — Geschäftserwartungen

\* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, Lager : + zu groß, – zu klein und über steigende und sinkende Einzelhandelspreise. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen<sup>1</sup>

\* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Dienstleistungen: Geschäftslage erreicht neuen Höchststand

I.

Nachdem im Vormonat im **Dienstleistungsbereich**<sup>1</sup> ein Rekordwert des Klimaindikators erreicht wurde, gab dieser im September leicht nach. Die befragten Unternehmen erwarteten für die kommenden Monate seltener eine weitere Verbesserung ihrer Geschäftssituation. Grund hierfür könnte auch die Beurteilung der momentanen Geschäftslage sein, die einen neuen Höchstwert erreicht hat. Mit ihrem Auftragsbestand sind die befragten Unternehmen erneut zufriedener und auch ihre Personalplanungen wurden nochmals nach oben geschraubt.

II.

Im **Transportwesen** gab der Klimaindikator trotz der deutlich weniger optimistischen Perspektiven nur leicht nach, denn mit ihrer Geschäftslage waren die Testteilnehmer merklich zufriedener als noch im Vormonat. Im *Landverkehr*<sup>2</sup> hingegen sank der Klimaindikator aufgrund der weniger günstigen Perspektiven. Dennoch dürfte vielerorts weiterhin mit Beschäftigungswachstum zu rechnen sein, wenn auch nicht mehr so deutlich wie in den zwei vorangegangenen Monaten. In der *Güterbeförderung im Straßenverkehr* beurteilten die befragten Unternehmen sowohl die Lage als auch ihre Perspektiven weniger positiv. Die Beurteilung des Auftragsbestands schwenkte nach nur einem positiven Monat wieder leicht ins Negative. Im Bereich *Speedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* waren die Testteilnehmer zwar zufriedener mit ihrer derzeitigen Situation, jedoch sahen sie mit geschmälerter Zuversicht auf die weiteren Entwicklungen. Ihre Personalplanungen deuten nur noch auf ein leichtes Beschäftigungswachstum hin.

Der Klimaindikator im Bereich der **Reisebüros und Reiseveranstalter** gab deutlich nach. Ausschlaggebend hierfür war die nur noch schwach positive Beurteilung der Geschäftslage. Der Personalzuwachs dürfte sich deutlich verlangsamen. Die Preise sollen den Angaben zufolge seltener angehoben werden.

Im Bereich der **Architekturbüros** sahen die Teilnehmer trotz der bereits sehr positiven und erneut verbesserten Geschäftslage weiteres Entwicklungspotenzial. Das Geschäftsklima verbesserte sich erneut. Mit ihrer momentanen Auftragslage waren die befragten Architekten so zufrieden wie seit Januar 2013 nicht mehr.

Die teilnehmenden **Ingenieurbüros** beurteilten sowohl die Lage- als auch die Erwartungskomponente positiver, so dass der Klimaindikator merklich anstieg. Die Auftragsituation war zuletzt im Sommer 2014 so zufriedenstellend wie aktuell. Es ist auch weiterhin mit Personaleinstellungen zu rechnen.

Im Bereich der **IT-Dienstleistungen**<sup>3</sup> wurde die Geschäftssituation als nicht mehr ganz so hervorragend beurteilt wie

in den vorangegangenen drei Monaten. Auch in ihrem Optimismus waren die Firmen etwas vorsichtiger. Der Klimaindikator gab nach, befindet sich jedoch weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Die Personalpläne waren weniger expansiv als zuletzt, vielerorts dürfte dennoch auch weiterhin neues Personal vonnöten sein.

**Wirtschaftsprüfer, Rechts- und Steuerberater** blickten deutlich optimistischer auf den Geschäftsverlauf der kommenden Monate. Die Lageeinschätzungen fielen ebenfalls etwas positiver aus. Das Geschäftsklima verbesserte sich. Dennoch planten weniger Unternehmen, ihren Personalstamm zu vergrößern.

Im Bereich der **Unternehmens- und Public-Relations-Beratungen** führte der schwindende Optimismus zu einem merklichen Rückgang des Klimaindikators, der dadurch den langfristigen Mittelwert unterschritt. Dennoch gaben die Testteilnehmer an, auch in den nächsten Monaten weiteres Personal einstellen zu wollen.

In der **Werbebranche** stieg der Klimaindikator zum dritten Mal in Folge. Sowohl die Einschätzungen zur Lage als auch zu den Perspektiven fielen günstiger aus. Auch für die nächsten Monate rechneten die befragten Firmen mit steigender Nachfrage und wollten ihr Beschäftigungswachstum massiv ausweiten.

Die **Personaldienstleister**<sup>4</sup> waren zurückhaltender in ihrem Optimismus, jedoch etwas zufriedener mit der momentanen Lage. Der Klimaindikator gab leicht nach. Mit dem Auftragsbestand waren sie weniger unzufrieden als im Vormonat und erwarteten auch für die kommenden Monate nicht mehr so häufig eine positive Nachfrageentwicklung.

Im **Gastgewerbe** schwand der Optimismus bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs. Zwar verbesserte sich die Lage, jedoch dämpfte dies lediglich den Rückgang des Geschäftsklimaindikators. Im *Beherbergungsgewerbe* war diese Entwicklung nur schwach ausgeprägt, so dass der Klimaindikator nur leicht nachgab. Nach den äußerst expansiven Personalplänen des Vormonats waren diese im September wieder deutlich moderater. In der *Gastronomie* verschlechterte sich das Geschäftsklima. Ausschlaggebend hierfür war der deutlich zurückgegangene Optimismus in den Geschäftserwartungen. Mit ihrer Lage waren die befragten Gastronomen hingegen zufriedener. Es dürfte nur noch vereinzelt neues Personal eingestellt werden. Die vermeldete deutliche Preisanhebungstendenz der Vormonate ist aktuell nicht mehr so stark ausgeprägt.

Im Bereich des **Mobilien-Leasings**<sup>5</sup> stieg der Klimaindikator auf den bisher höchsten Wert des Jahres. Die Lageeinschätzung fiel günstiger aus und die Perspektiven wurden nur etwas weniger positiv beurteilt. Weiterhin wird mit sinkenden Preisen gerechnet.

P.W.

<sup>1</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

<sup>2</sup> Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.

<sup>3</sup> Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

<sup>4</sup> Personal- und Stellenvermittlung/ Überlassung von Arbeitskräften

<sup>5</sup> Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Geschäftsklima<sup>1</sup>

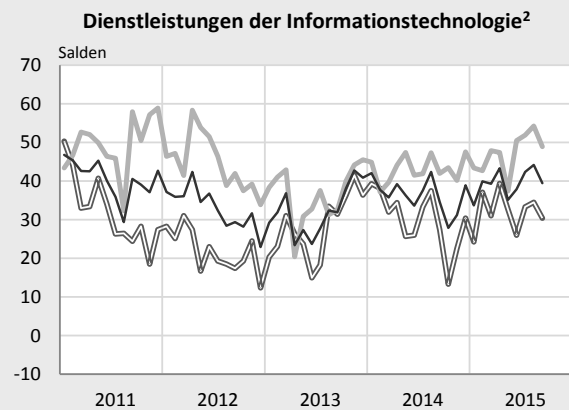
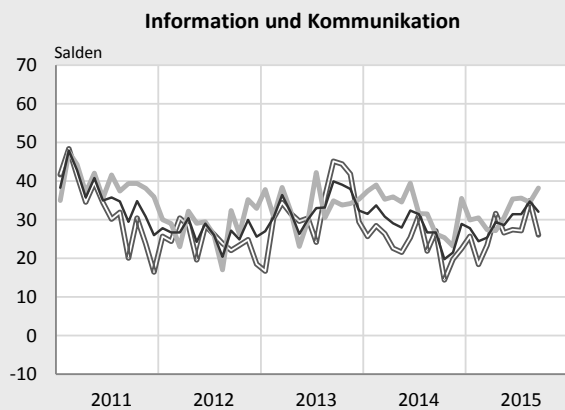
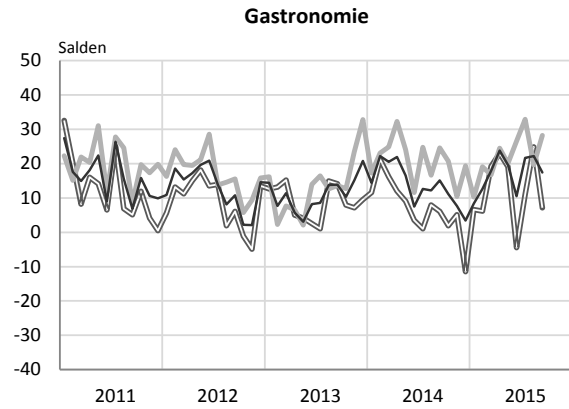
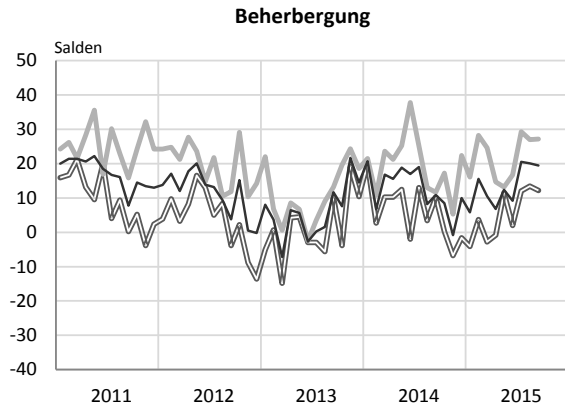
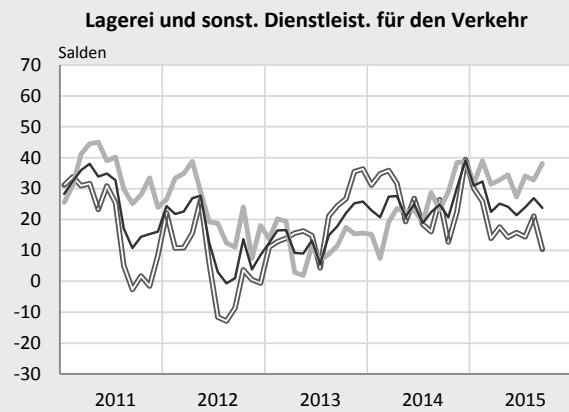
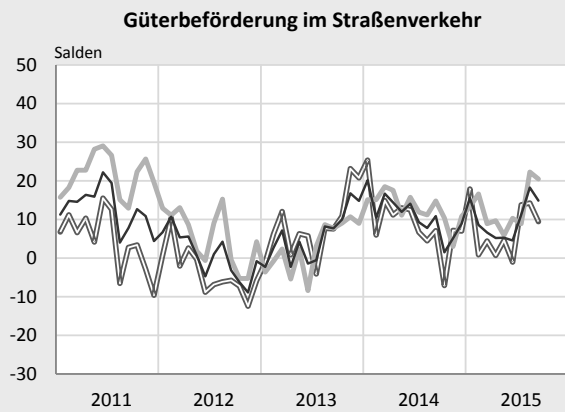
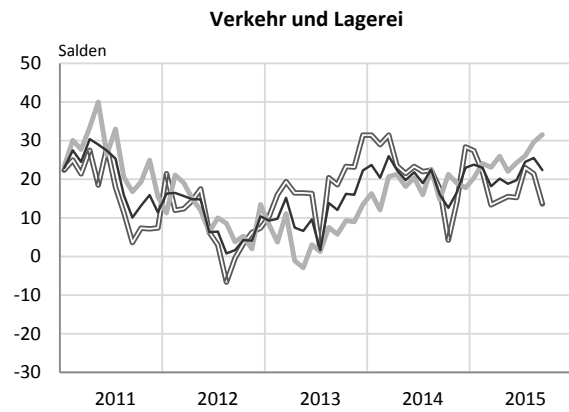
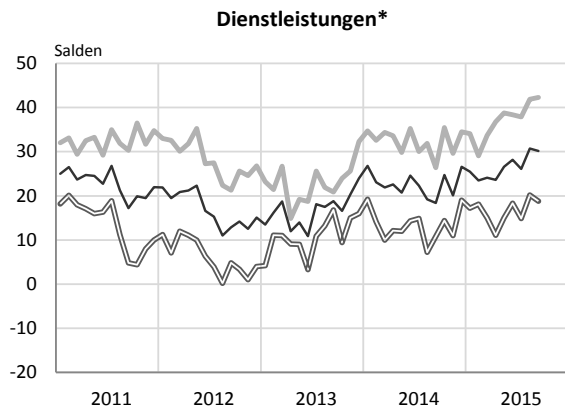
	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15
<b>Dienstleistungen<sup>2</sup></b>	18,4	24,7	20,1	26,6	25,5	23,5	24,1	23,6	26,6	28,2	26,1	30,7	30,2
<b>Verkehr und Lagerei</b>	16,1	12,6	16,6	23,0	23,8	23,0	18,2	20,2	18,8	19,8	24,5	25,5	22,4
Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	15,0	14,4	7,7	18,3	19,8	23,3	18,3	20,9	18,7	13,5	22,2	25,9	21,0
Güterverkehr (ohne Luftfracht)	5,9	-3,2	-0,1	9,1	7,8	12,1	6,5	1,6	-5,1	1,5	6,9	13,7	6,7
Personenverkehr (ohne Luftfracht)	3,0	-1,1	-1,9	-3,9	5,3	18,2	8,6	12,6	17,2	10,8	16,5	15,7	15,4
Lagerei	24,8	20,7	30,3	39,1	30,9	32,3	22,5	25,1	24,2	21,4	24,0	26,9	23,8
<b>Gastgewerbe</b>	12,7	9,8	3,6	6,7	7,3	14,2	14,0	15,4	15,7	10,2	20,6	21,6	17,9
Beherbergung	10,9	8,5	-0,8	10,0	5,8	15,6	10,5	6,8	12,4	9,2	20,5	20,1	19,5
Gastronomie	15,1	11,1	7,7	3,4	8,4	12,6	17,9	23,8	19,6	10,5	21,7	22,2	17,4
<b>Information und Kommunikation</b>	26,7	19,8	21,5	28,9	27,8	24,4	25,4	29,4	28,6	31,4	31,4	34,7	32,1
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	34,6	27,9	31,2	38,9	33,7	39,9	39,3	43,3	35,1	37,9	42,4	44,2	39,5
Informationsdienstleistungen	27,8	30,1	32,9	22,2	26,5	22,7	24,0	27,9	23,4	25,4	34,7	27,6	16,8
Mobilien-Leasing	25,0	22,8	24,3	19,8	23,4	19,7	25,0	23,3	21,8	27,7	24,8	26,8	27,9
<b>Grundstücks- und Wohnungswesen</b>	12,0	31,8	18,3	29,8	23,3	26,2	22,8	19,9	26,7	33,4	22,3	31,3	37,5
<b>Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen</b>	29,0	31,3	31,9	31,9	34,2	30,9	33,5	30,8	31,2	28,7	29,8	31,5	30,0
Rechts- und Steuerberatung	33,0	35,7	31,4	33,9	36,1	32,5	33,4	36,4	34,9	30,8	35,0	27,2	33,5
Public-Relations- und Unternehmensberatung	35,0	28,5	33,5	36,2	38,5	32,3	35,8	37,8	36,5	34,1	33,7	38,2	30,4
Architektur- und Ingenieurbüros	27,5	25,6	25,6	24,2	22,0	22,4	31,7	26,3	27,7	23,7	26,2	27,8	29,8
Architekturbüros	16,9	18,6	14,0	14,3	16,0	10,0	8,8	10,2	14,5	20,3	19,2	22,8	25,7
Ingenieurbüros	22,6	23,6	20,7	21,2	20,5	18,5	31,8	24,4	21,3	24,9	23,8	22,4	28,9
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	8,4	15,6	17,7	21,3	13,1	17,6	7,3	8,1	13,9	13,9	13,0	15,6	17,7
Forschung und Entwicklung	16,7	33,9	32,0	32,1	32,2	33,8	27,0	20,9	29,2	38,6	23,0	43,2	27,5
Werbung und Marktforschung	41,8	27,1	36,2	37,4	45,3	34,3	29,9	25,0	28,3	21,1	30,9	36,3	40,3
<b>Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen</b>	12,8	13,7	15,9	19,7	22,1	17,9	17,3	14,8	16,8	17,8	24,8	30,7	21,1
Vermietung von beweglichen Sachen	16,3	17,2	19,6	27,5	21,5	20,2	18,6	18,8	18,1	23,2	29,5	40,2	19,4
Reisebüros und -veranstalter	14,4	23,0	12,5	12,1	8,0	6,9	22,7	1,7	26,9	28,0	25,7	17,5	7,8
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen	21,4	14,1	25,9	30,0	29,6	24,2	28,6	40,6	26,0	21,5	21,4	28,4	21,0

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

<sup>2</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Geschäftsklima, -lage und -erwartungen<sup>1</sup>**



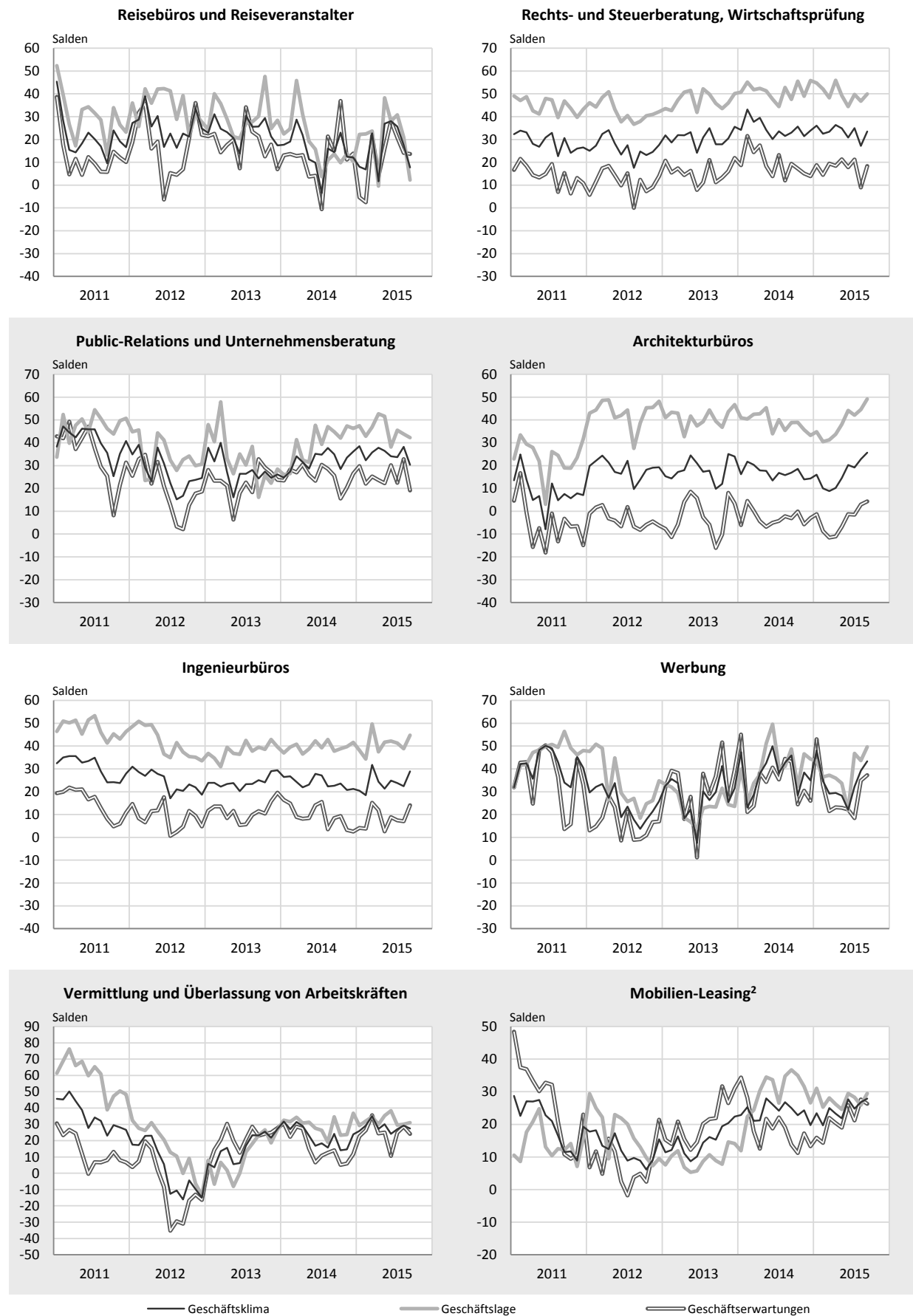
— Geschäftsklima      — Geschäftslage      — Geschäftserwartungen

\* Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

<sup>2</sup> Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

<sup>2</sup> Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

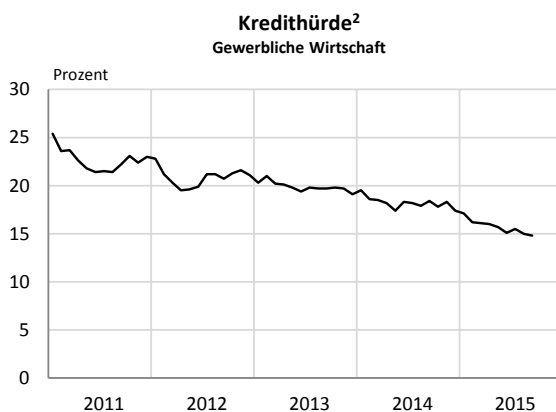
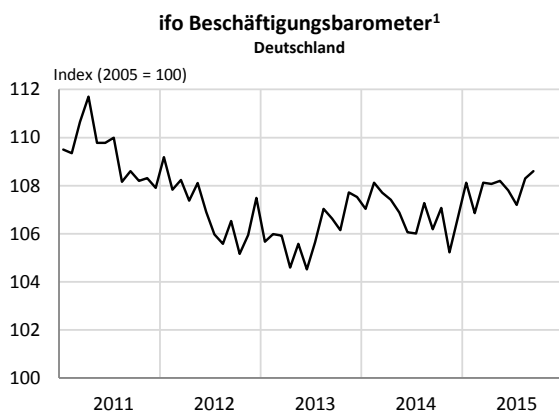
## Beschäftigungsbarometer<sup>1</sup> und Kredithürde<sup>2</sup>

Die deutschen Firmen wollen weiter neues Personal einstellen. Das ifo **Beschäftigungsbarometer** stieg im September auf 108,6 Punkte, von 108,4 im Vormonat. Die Anzahl der Beschäftigten wird sich daher weiter erhöhen. Wichtigster Treiber der Entwicklung bleibt der Dienstleistungssektor. Die konjunkturell sehr gute Lage in der Dienstleistungsbranche spiegelt sich auch in den expansiven Personalplänen wider. Auch der Einzelhandel verstärkt seine Bemühungen um neue Mitarbeiter. Das Barometer stieg auf den höchsten Wert seit mehr als drei Jahren. Im Großhandel und in der Industrie hingegen bleibt die Dynamik eher schwach ausgeprägt. Das Bauhauptgewerbe profitiert weiterhin von dem sehr guten Sommerwetter und sucht noch vereinzelt neues Personal.

Deutsche Unternehmen können sich so leicht wie nie über ihre Bank finanzieren. Die Kredithürde für die gewerbliche Wirtschaft ist im September auf 14,8% gesunken, nach 15,0% im Vormonat. Das ist ein neuer historischer Tiefstand. Die **Kredithürde** ist im Moment praktisch keine. Im Verarbeitenden Gewerbe stieg die Kredithürde minimal auf 12,8%. Je nach Firmengröße verlief die Entwicklung unterschiedlich. Die mittleren Firmen berichteten von einem besseren Zugang zu Bankkrediten. Bei den Groß- und den Kleinfirmen stieg dagegen die Hürde minimal an. Insgesamt liegt die Kredithürde in allen Größenklassen aber weiter sehr niedrig. Im Baugewerbe sank die Kredithürde auf 17,7%. Im Handel sank sie auf ein neues historisches Tief von 15,6%.

K.W.

	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15
<b>Beschäftigungsbarometer<sup>1</sup></b>	106,2	107,1	105,2	106,7	108,1	106,9	108,1	108,1	108,2	107,8	107,2	108,3	108,6
<b>Kredithürde<sup>2</sup></b>	18,4	17,8	18,3	17,4	17,1	16,2	16,1	16,0	15,7	15,1	15,5	15,0	14,8



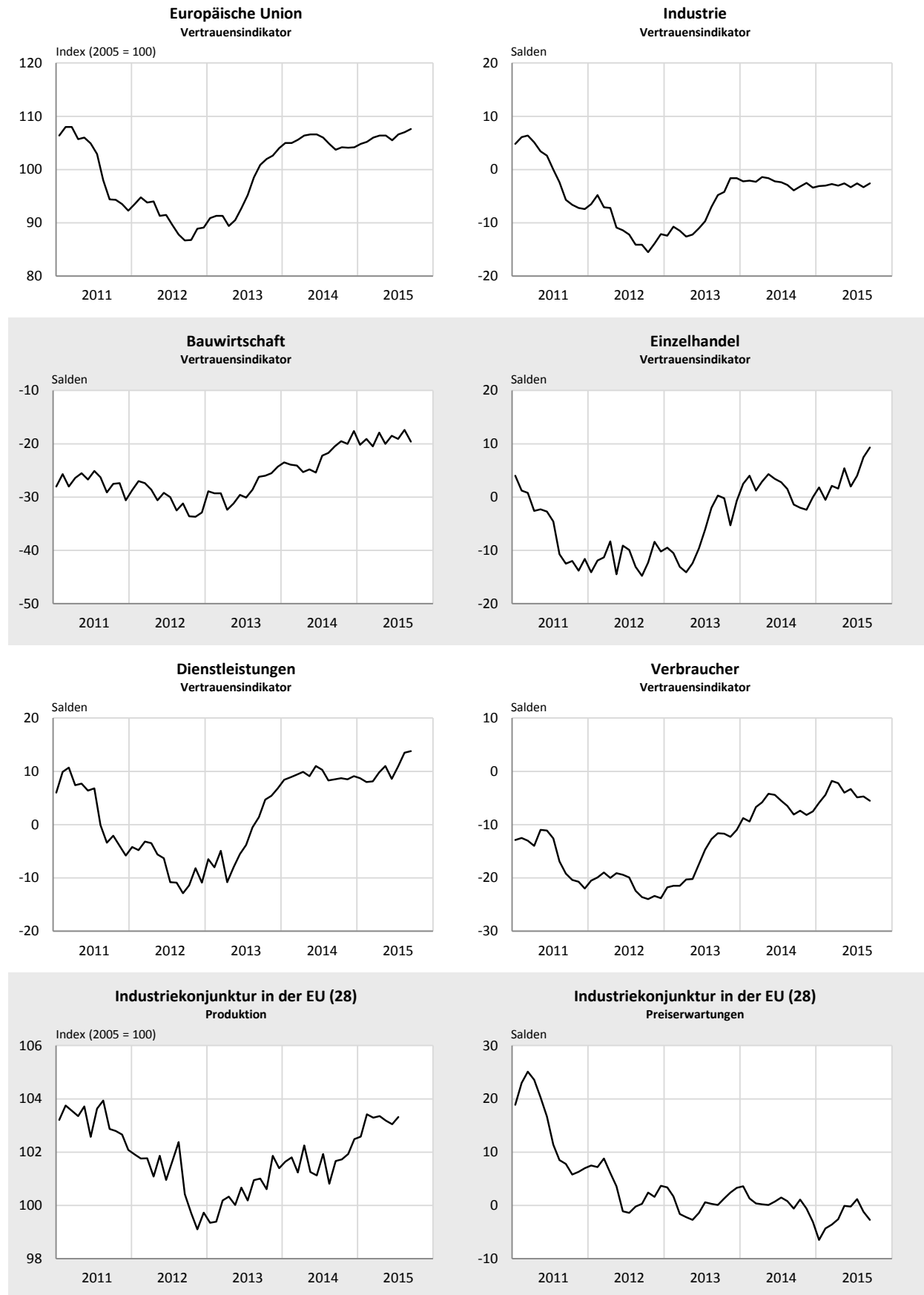
<sup>1</sup> Das ifo Beschäftigungsbarometer basiert auf ca. 9 500 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Groß- und Einzelhandels und des Dienstleistungssektors. Die Unternehmen werden gebeten ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldowert** der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

<sup>2</sup> Die Kredithürde basiert auf ca. 4 000 Meldungen von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Darin enthalten sind das Verarbeitende Gewerbe, das Bauhauptgewerbe, der Großhandel und der Einzelhandel. Die Unternehmen werden gebeten, ihr Urteil auf folgende Fragen abzugeben: »Wie beurteilen Sie zur Zeit die Bereitschaft der Banken, Kredite an Unternehmen zu vergeben?«. Die möglichen Antworten sind: »entgegenkommend«, »normal« und »restriktiv«. Die Kredithürde gibt den Prozentanteil der Antwortkategorie »restriktiv« an. Für die Zusammenfassung zur »Kredithürde für die gewerbliche Wirtschaft« werden die Prozentanteile im Verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe und im Handel mit den durchschnittlichen Kreditvolumina der Wirtschaftsbereiche im Jahr 2005 gewichtet.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



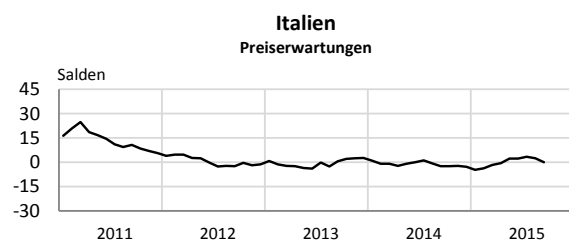
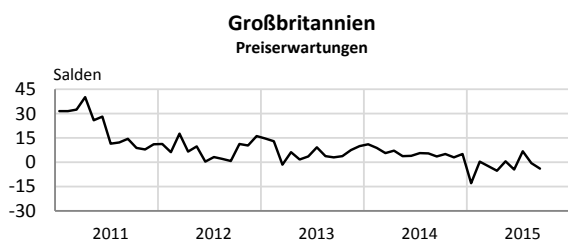
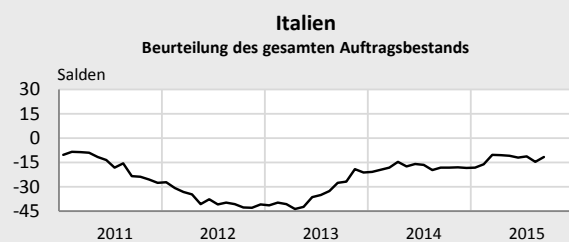
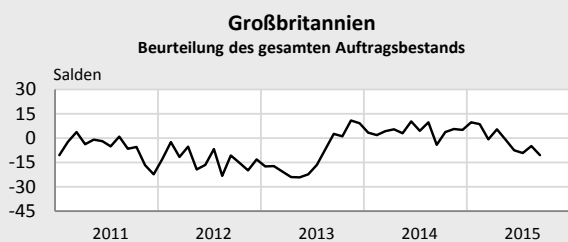
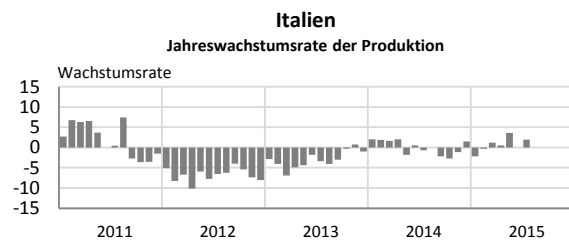
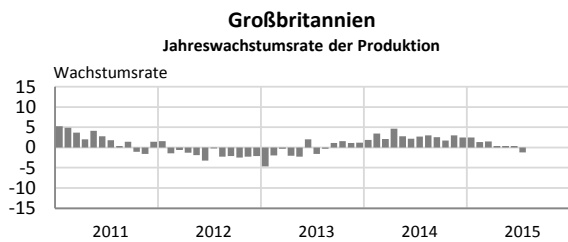
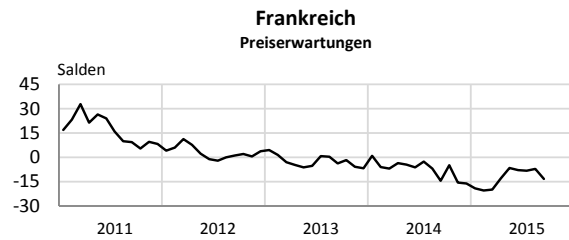
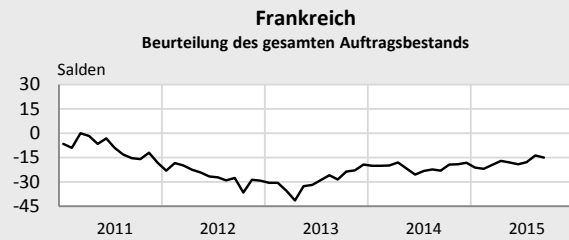
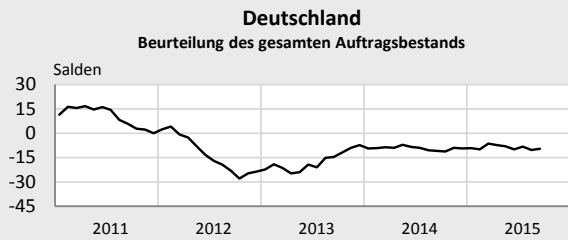
## EU (28) insgesamt\*



\* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quelle: EU-Kommission und Eurostat

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern\*



\* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (28)

	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15
<b>Europäische Union (28) insgesamt</b>													
<b>Gesamindex<sup>1</sup></b>	103,7	104,2	104,1	104,2	104,8	105,2	106,0	106,4	106,4	105,5	106,6	107,0	107,6
<b>Bereichsindikatoren<sup>2</sup></b>													
Industrie	-3,9	-3,2	-2,5	-3,4	-3,1	-3,0	-2,7	-3,0	-2,6	-3,3	-2,6	-3,3	-2,6
Bauwirtschaft	-20,5	-19,5	-20,0	-17,6	-20,2	-19,1	-20,5	-17,9	-20,0	-18,5	-19,1	-17,4	-19,6
Einzelhandel	-1,4	-2,0	-2,4	0,0	1,8	-0,5	2,1	1,6	5,4	2,0	4,0	7,5	9,3
Dienstleistungen	8,5	8,7	8,5	9,1	8,7	8,0	8,1	9,8	11,0	8,6	10,9	13,5	13,8
Verbraucher	-8,1	-7,4	-8,2	-7,5	-5,9	-4,4	-1,8	-2,2	-4,0	-3,3	-4,9	-4,7	-5,5
<b>Industriekonjunktur</b>													
Produktion <sup>3</sup>													
Index	101,7	101,7	101,9	102,5	102,6	103,4	103,3	103,4	103,2	103,1	103,3		
Wachstumsraten	0,6	0,9	-0,1	1,1	1,0	1,8	2,2	1,2	2,1	2,0	1,8		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-0,6	1,1	-0,6	-3,1	-6,5	-4,3	-3,6	-2,6	-0,1	-0,2	1,2	-1,2	-2,7
<b>Deutschland</b>													
Produktion <sup>3</sup>													
Index	109,3	109,6	109,8	111,0	110,6	110,8	110,0	110,8	111,3	110,2	110,5		
Wachstumsraten	1,0	1,6	-0,3	1,2	0,6	0,4	-0,4	0,6	2,3	1,0	-0,4		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-10,9	-11,3	-9,0	-9,4	-9,2	-10,0	-6,4	-7,3	-8,0	-10,0	-8,3	-10,3	-9,6
Preiserwartungen <sup>5</sup>	5,2	4,7	3,2	-1,5	-1,2	-0,1	0,1	0,4	0,9	3,2	2,0	-0,1	0,5
<b>Frankreich</b>													
Produktion <sup>3</sup>													
Index	99,2	98,9	98,5	99,4	99,8	100,0	100,3	99,3	99,9	99,3	98,3		
Wachstumsraten	-0,2	-1,0	-1,9	1,5	0,0	0,0	1,1	-0,1	3,4	0,6	-1,7		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-23,1	-19,3	-19,2	-18,2	-21,2	-22,0	-19,6	-17,0	-18,1	-19,2	-17,8	-13,8	-15,1
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-14,4	-5,0	-15,6	-16,2	-19,2	-20,6	-19,9	-13,0	-6,6	-8,0	-8,2	-7,2	-13,3
<b>Großbritannien</b>													
Produktion <sup>3</sup>													
Index	103,6	102,9	103,7	104,0	103,2	103,6	104,1	103,7	103,1	103,3	102,5		
Wachstumsraten	2,6	1,8	3,0	2,5	2,5	1,3	1,5	0,4	0,4	0,4	-1,2		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-4,2	3,8	5,6	5,0	9,8	8,7	-0,8	5,5	-1,0	-7,5	-9,2	-4,8	-10,5
Preiserwartungen <sup>5</sup>	3,6	5,0	2,9	5,1	-12,9	0,4	-2,4	-5,2	0,6	-4,6	6,8	-0,6	-4,0
<b>Italien</b>													
Produktion <sup>3</sup>													
Index	90,7	90,8	91,5	92,3	91,3	92,0	92,5	92,4	93,2	92,2	92,8		
Wachstumsraten	-2,2	-2,7	-1,1	1,5	-2,2	-0,3	1,2	0,5	3,6	0,0	1,9		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-18,2	-18,2	-18,0	-18,5	-18,3	-16,2	-10,3	-10,6	-10,9	-12,1	-11,2	-14,7	-11,6
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-2,4	-2,5	-2,3	-2,9	-4,7	-3,7	-1,8	-0,5	2,3	2,2	3,3	2,4	-0,1

<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung.

<sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden).

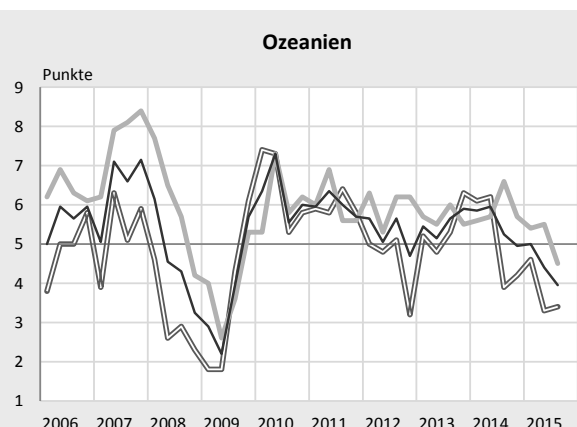
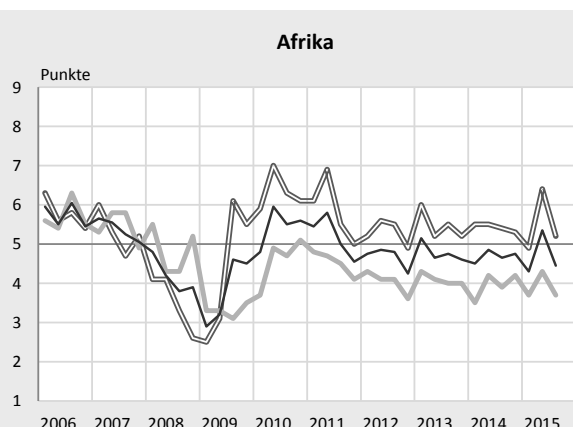
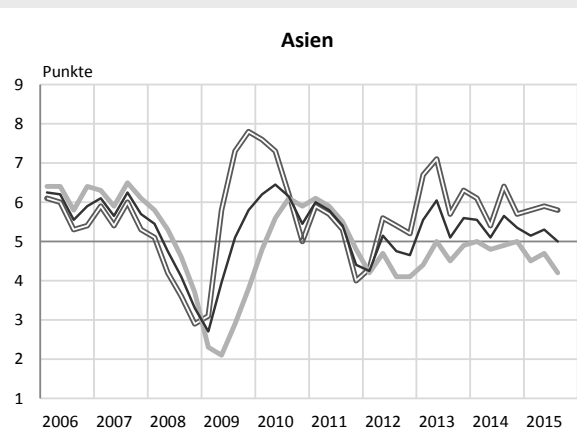
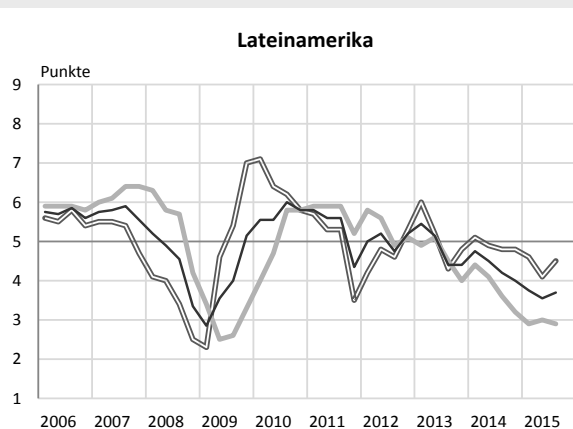
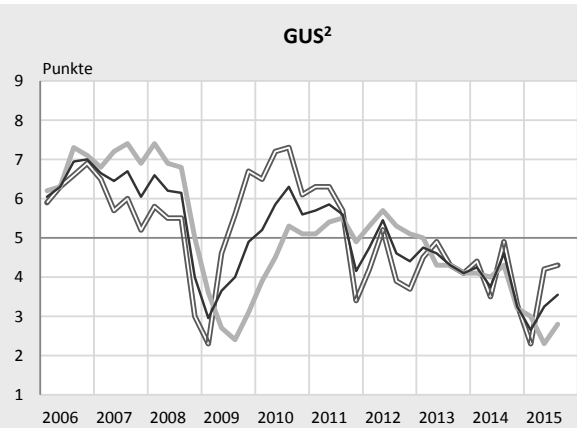
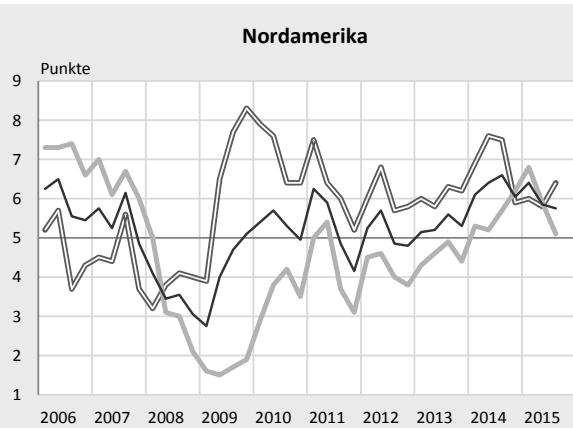
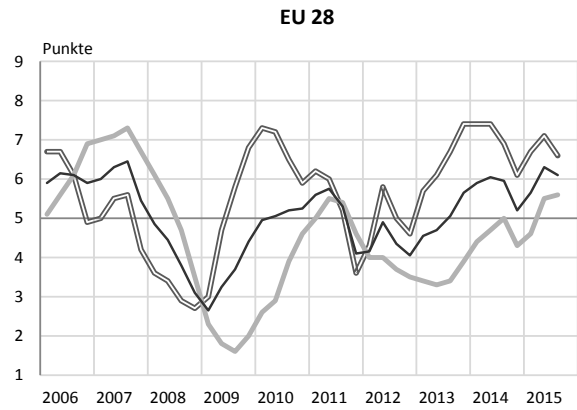
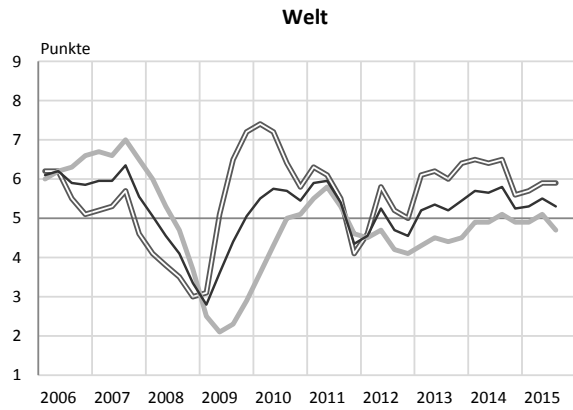
<sup>3</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten.

<sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände.

<sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt.

Quelle: EU-Kommission und Eurostat

Konjunkturindikatoren<sup>1</sup> Weltwirtschaft



— Wirtschaftsklima      — Wirtschaftslage      — Konjunkturerwartungen

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

<sup>2</sup> Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Quelle: Ifo World Economic Survey (WES)



18 | 2015

68. Jg., 38.–39. KW, 24. September 2015

## ifo Schnelldienst

### Zur Diskussion gestellt

*Nadine Absenger, Ernst Dieter Rossmann, Cornelia Quennet-Thielen*  
■ Zeitverträge in der Wissenschaft

### Kommentar

*Martin Schütte*  
■ Griechenlandkrise: Wunsch und Wirklichkeit

### Forschungsergebnisse

*Steffen Henzel und Claire Thürwächter*  
■ EU-Methode zur Schätzung des Produktionspotenzials in Deutschland

*Renate Neubäumer*  
■ Sparpolitik und Einbruch der griechischen Wirtschaftsleistung

*Wolfgang Auer, Natalia Danzer und Anita Fichtl*  
■ Befristete Verträge erschweren Familiengründung

*Michele Battisti, Gabriel Felbermayr und Panu Poutvaara*  
■ Einwanderung: Welchen Nutzen hat die einheimische Bevölkerung?

*Volker Meier*  
■ Steuerung der Flüchtlingsströme durch Preise und Kapazitäten

### Daten und Prognosen

*Matthias Balz*  
■ Branchen im Blickpunkt: Fleischerzeugung in Deutschland

*Przemyslaw Wojciechowski*  
■ Konjunkturtest im Fokus: Gastgewerbe

*Stefan Sauer und Arno Städtler*  
■ Moderates Investitionswachstum – Leasing expandiert geringer

### Im Blickpunkt

*Erich Gluch*  
■ ifo Architektenumfrage: Anhaltend gutes Geschäftsklima

*Heiko Sorg, Christoph Weissbart und Philipp Wertz*  
■ Kurz zum Klima: Rohstoffmärkte im »Superzyklus«

**ifo** Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.cesifo-group.de](http://www.cesifo-group.de)

